

# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Auflage 8800.

Abonnementpreis  
vierteljährlich 1 Thlr. 7 1/2 Sgr.,  
incl. Frachtpost 1 Thlr. 10 Sgr.

Inserte  
die Spalte 1 1/2 Sgr.

Reclamen unter 4. Rubrikenschrift  
die Spalte 2 Sgr.

Alle  
Litho. Klemm,  
Universitätsstraße 22,  
Local-Comptoir Hainstraße 21.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

No 82.

Donnerstag den 23. März.

1871.

## Bekanntmachung.

Im neuen Krankenhaus an der Waisenhausstraße (ehemal. Waisenhaus) sollen Freitag den 24. März 1871 von früh 9 Uhr an eine Anzahl gestimmte Thüren, Fenster und Defen, eiserne Stadefelder, Fenster- und Thürbeschläge, Holz- und Sandsteinsäulen, Bretter u. s. w. u. s. w. in kleineren Partien gegen Baarzahlung und unter den an Ort und Stelle bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden verkauft werden.  
Leipzig, den 18. März 1871.  
Des Rathes Bau-Deputation.

## Finanzieller Wochenbericht.

Die günstige Stimmung an der Börse dauerte fort. Ganz es auch nicht alle Tage auf der ganzen Linie vorwärts, so blieb doch das robuste Terrain fest behauptet, und hin und wieder arbeiteten sich Spigen heraus, die noch höher streben. Der Corsettjettel nimmt sich aus wie die Profilzeichnung eines jodigen Gebirgsstocks. Neben gewaltigen Gipfeln befinden sich monotone niedrige Höhenzüge, theilweise aus verwittertem Gestein, welche erstere nur noch scharfer hervortreten lassen. Freilich auch jene Hochspitzen haben ihre Geschichte überstandener erst harter Entwidlungsphasen. So gehörten Postdam-Wagdeburger einst zu den allererweiterten Papieren, Anhalter wechselten einst innerhalb einem paar Jahren um hundert Prozent. Von geringeren Größen wollen wir nicht sprechen. Wir wollen nicht daran erinnern, mit wie geringem Erfolge Berlin-Hamburger debütierten, wie die Rheinische einst waren, wie schwer den Bergwärtischen die ersten paar Prozent Dividende fielen. Die diesen Linien innewohnende Verkehrstüchtigkeit überwandt indes alle Hindernisse, und gegenwärtig ist die ganze wechselvolle Vergangenheit vergessen, und nur die fortwährend aufstrebenden Concurrenzen und Erweiterungsprojekte mit ihren Ausweitungen auf die Courte erinnern manchmal leicht an das Chaos von ebeiden. Wahr ist zwar allerdings, daß der Verkehr in steter Zunahme begriffen, doch sind nicht alle Segenden an innerem Verkehr so reich, um einen Concurrenzkrieg auf Leib und Leben, wie er am Rhein zwischen den großen Bahnunternehmungen geführt wird, ohne erhebliche Beeinträchtigung der bisherigen Erfolge der einzelnen Linien zu ermöglichen. Die Speculation auf Gründungs-, Bau- und Agiotagegewinn ist aber so lebhaft, daß ihr auch der niedrige Preis, zu welchem Zukunftspapiere gegenwärtig anzubringen sind, kein Hinderniß abgiebt. Augenblicklich vor wirft sich die Gründungspeculation auf die überflüssige Umwandlung von Fabriken in Aktienunternehmungen; es kann aber keinem Zweifel unterliegen, daß dies nur ein Vorpiel bildet, und die Welle von Eisenbahnprojecten am Rande des Horizonts sich ansammelt, nur auf den günstigen Augenblick lauernd, um ihr Wetter über See und Publicum zu entladen.

Es wird viel von dem weiteren Verlauf der inneren Wirren in Frankreich abhängen, wie sich die ausländischen Geldmärkte den aufzulegenden großen französischen Anleihen gegenüber verhalten werden. An Bereitwilligkeit seitens jener fehlt es nicht, da Frankreichs Credit immer noch einen gewissen Nimbus genießt und die Bankiers jedenfalls aus der Noth derselben einen erheblichen Gewinn für sich herauszuschlagen hoffen. Welche Convulsionen die Aufhebung der Moratorien hervorbringen wird, läßt sich nicht ermessen. Die Bank von Frankreich soll 800 Millionen fällig gewordenen Wechsel besitzen. Kaufleute und Bankiers setzen bei der Regierung um Modification des neuen Gesetzes über die Wechselverzögerung petitioniren. Dazu die Noth wegen der während der Verlagerung von Paris gestandenen Wirthschaften, welche so viele Elemente finanzieller, politischer und moralischer Herrichtung in Frankreich nach geworden, daß die gegenwärtige Regierung zu ohnmächtig erscheint, um des Chaos Herr zu werden. Frankreich bedarf der Zuchttruppe einer eisernen Diktatur. Wo ist aber der geeignete Mann zu finden? und wann: wo sind die Truppen aufzutreiben, welche einer energischen Herrschaft zur Stütze zu dienen vermöchten? Die rothe Fahne auf dem Stadthaus in Paris, giebt sie nicht das Zeichen für Lyon, für Marseille, für alle Städte, welche von dem wüthenden Heere unbefestigt sind? — Und welche Folgen werden sich weiter daran knüpfen? Werden die Börsen unbekümmert um die Siegeskymmen der Haardrüsen ihr Hausfeuchkanal fortsetzen? Oder hat die Stunde schon geschlagen, wo die letzten Klüfte ihr hergebrachtes Schicksal, geprophet zu werden, ereilt? — Der Sieg der Rothen würde natürlich die deutsche Armee in Frankreich festhalten und Maßnahmen zur Folge haben, welche die Börse nicht geringfügig lassen können.

Uebers hat in der Nationalversammlung erklärt, daß die Verfassung des Commissionsberichts über die Finanzzustände Frankreichs letzteren in der Erarbeitung neuer Anleihen Schaden zufügen würde. Indes sind doch Einzelheiten aus diesem,

bedwegen einstweilen ungedruckt gebliebenen Berichte in die Öffentlichkeit gedrungen. Die 70 Millionen Francs 3procent. Rente, welche aus der Liquidation der Arme-Dotationen herrührten, sind verkauft worden. Die Anleihe von Wagne ist in Höhe der eingezahlten 420 Millionen verbraucht, ebenso die eingezahlten 182 Millionen der Morganischen 250-Millionen-Anleihe. Außer den ersten 865 Millionen an Vorkäufen der Bank sind ihr noch 400 Millionen Noten entnommen worden. An Schatzscheinen wurden 100 Millionen Francs mehr ausgegeben, als das Gesetz vorschrieb. Dies sind neben den eingegangenen Steuern, den Requisitionsschöns u. s. w. die Mittel, womit der Milliarden kostende Krieg geführt wurde. Das Deficit pro 1870 betrug 300 Millionen, das von 1871 wuchs durch die sich immer mehrende Besetzung des Landes durch den Feind rasch empor und betrug schon im Februar hundert Millionen.

Die finanziellen Nöthen Italiens treten einmal wieder in den Vordergrund. Das Königreich, obgleich zu den Großmächten zählend, ist doch militärisch äußerst schwach und durch die exponirte politische Lage desto mehr genöthigt, auf seine Sicherheit zu denken. Die erhöhten Armeeaufgaben vermögen aber nur derangirend auf den ohnehin von einem permanenten Deficit angegriffenen Staatshaushalt zu wirken, und wenn sich der Finanzminister zu dem Antrag an die Kammer genöthigt sieht, in Anbetracht der für italienische Anleihepapiere ungünstigen Stimmung der Finanzwelt wiederum für 150 Millionen in Noten von der Bank zu entleihen und die directen Steuern um 10 Prozent zu erhöhen, wodurch eine neue Verfürgung der Staatsgläubiger erfolgen würde, so ist dies ein Palliativ, welches der definitiven Heilung nur noch mehr Schwierigkeiten bereitet und zum rascheren Ruin führt.

Die türkische Regierung soll gleichfalls wiederum auf eine neue Anleihe fassen. Wer vermöchte diesen Schlund zu stopfen! — Durch die Steigerung der Ausgaben auf Schafe und Tabak wird versucht, das Staatseinkommen zu vermehren. Was hilft es aber, wenn es für den Aufwand des kaiserlichen Harems vergeudet wird oder in den Taschen gewissenloser Beamten verschwindet?

Auch die österreichische Regierung bedarf einer Anleihe von 60 Millionen Gulden Nominal zur Deckung früherer Kriegsausgaben u. s. w. Noch steht die Bewilligung des Reichsraths aus, und man zweifelt, daß dieser dem gegenwärtigen Ministerium nach dem bereits erhaltenen ersten Mißtrauensvotum dies Zugeständniß ohne Weiteres machen werde. Offenbar ist der österreichische Hof des durch die Ereignisse von 1866 aufgewungene Schautragens liberaler Tendenzen überdrüssig und sucht sein Heil in der clerical-feudalen Reaction, und mit dieser die Verjährung der Gedenken und andern diffidenten Nationalitäten. Es drohen schlimme Zeiten für die Deutsch-Oesterreicher. Daß die politische Reaction in Oesterreich aber identisch ist mit der Niederhaltung und Unterbindung der Elemente wirtschaftlicher Prosperität, hat die Vergangenheit gelehrt. Dadurch kann aber nur die natürliche Anziehungskraft des übrigen Deutschlands auf die österreichischen Stammesgenossen verstärkt werden.

Die neue russische Anleihe ist bedeutend überzeichnet worden. Die verlauslichte Verfügung des Repräsentantenhauses des Staates Alabama, daß die längst fällig gewordenen Binsen der vom Staate garantierten Alabama-Chattanooga Eisenbahnbonds gezahlt werden sollten, ähnelt wie ein Ei dem andern einer Repudiation, ist ein reiner Spott auf die unglücklichen Inhaber.

Hinsichtlich des vollständigen Gelingens des Projectes, die 6procent. 5/10 gegen neue 5procent. u. s. w. einzulösen, wird es darauf ankommen, ob der amerikanische Schatzsecretair die genügende Baarsumme in Händen hat, um die 6procentigen einzulösen.

Rumänien bildet noch immer das Tagesgespräch. Der Antrag eines, nicht der rothen Partei angehörenden Deputirten in der rumänischen Kammer, wie die in die Welt hinaus telegraphirte, aber unverbürgte Nachricht, daß der norddeutsche Generalconsul in Bukarest im Namen des Reichsanzlers für die Garantiefüllung seitens der rumänischen Regierung sich verwendet haben sollte, bildeten die Hebel, um Rumänien vorübergehend den Klauen

der Baise wieder zu entreißen, denen sie anheimgefallen waren. Interessant ist das Schreiben Stroussberg's an den rumänischen Ministerpräsidenten über seinen Ausgleichsvorschlag, worin er die Unveräußerlichkeit der Depots bekennt und sich auf andere Weise das Geld zum Weiterbau zu verschaffen anheißigt macht. Die rumänische Kammer ist indes, indem sie den Entschluß den Verträgen und dem Schiedsgericht überließ, über die Obligationen der zur Tagesordnung übergegangen, und sie können nun zusehen, wie sie zu ihrem Gelde kommen.

Im deutschen Bundesrath ist das Gesetz eingebracht worden, wonach künftig weder inländische noch ausländische Prämienlose ohne vorhergegangene bundesgesetzliche Genehmigung debittirt werden dürfen.

In einer Zeit wie die unsrige, wo die Atmosphäre von Gründungen und Emissionen geschwängert ist, kann es nicht überraschen, wenn die ganze Reihe von Creditacten von den Strahlen der Hauffe lebhaft getroffen wird. Weinigen, Darmstadt, einft so todesbleich, prangen jetzt mit rothen Wangen, denen man es nicht ansieht, was sie überstanden haben. Diese Anstalten haben in den Blinden'schen Seilanstalten ohne Gefahr das Halsbrechens Studien gemacht. Das Agio, welches man für ihre Acten notirt, ist ebenso sehr ein Vertrauensvotum für ihr Glück, wie für die Geschicklichkeit, welche man in zukünftigen Campagnen von ihnen erhofft.

Die Ausbreitung der österreichischen Creditmobiliarinstitute auf deutsches Gebiet, auf Frankfurt und Berlin ist ein deutlicher Wink. Schon wird von einer dritten Bank gesprochen welche man österreichischerseits in Berlin vorbereitet. Daß dergleichen Anstalten in ihren Statuten das ganze Gepräge ihrer Natur zur Schau tragen, kann weiter nicht auffallen. Dividendenvertheilungen gleichen so manomal gewissermaßen bloßen allmählichen Liquidationen, in welchen die Actionaire Trost suchen müssen für etwaige spätere Mißerfolge. Charakteristisch ist in der Hinsicht das Statut der „Berliner Unionbank“. Der unbedingtesten Geschäfts-ausdehnung gegenüber soll der Reservefonds nur 5 Proc. von dem Reingewinn nach Verablung von 4 Proc. an die Actionaire erhalten und nicht über 1/10 des Grundcapitals gebracht, übrigens auch im Geschäft mit verwendet werden. Also in Wahrheit gar kein Reservefond!

Wien gab übrigens das treibende Moment für die störrige aufstrebende Hauffe ab. Von der Ende der verfloffenen aufgetretenen Geldvertheuerung dafelbst hatte es geheißen, daß ein nebenbühlerisches Institut große Depotfündigungen vorgenommen habe, um der Anglobank den Erfolg mit den Prag-Duxer Effecten zu verflümmern. Jedenfalls liege es dann die andere Seite gewiß auch nicht an Bemühungen fehlen den Versuch zu vereiteln, und thut man wohl nicht unredt, einen Theil der stürmischen Hauffe von Mittwoch bis Freitag als Decoration zur Inscenierung von Prag-Dux anzusehen. Die ungenügende Theilnahme des großen Publicums verleiht übrigens diesen Operationen etwas Sequales, das bedeutend abwärts gegen die Siegesgewissheit früherer Epochen, wo die Agiotage ihren Triumphzug hielt. So lesen wir nach einer hoch angeregten Mittagsbörse von einem ermatteten Abendgesellschaft und einer gleichfalls schwankenden Haltung am andern Börsentage. Der beabsichtigte babilonische Thurm, welchen man gern aufzuführen möchte, trifft wenigstens für den Augenblick bereits in seinem ersten Stadium Schwierigkeiten, welche zu überwinden alle Kräfte angespannt werden. Es fehlt zwar nie an Menschen, die verdienen mögen, was hilft es aber, wenn Alle Priester und nicht Laien spielen wollen?

Die Hauptrolle spielen vornehmlich Franzosen und österreichische Creditacten. Es wäre thöricht, dem Spieltrieb gegenüber zu demonstrieren und auf den übertriebenen Cours hinzuweisen. Unter den jetzigen Verhältnissen fehlt jeder Maßstab, und nach Aufgeben des Bodens vernünftiger Abschätzung steht es allein bei den Spielern, wie weit sie es zu treiben vermögen. Die Einnahmen der Franzosen sind zwar sehr befriedigend, indes über die Dividende verlautet noch nichts, und die Zuteilung von 100,000 Stück neuen Actien an die Inhaber der alten, wenn sie sich auch zu Pari bewahren sollte, erst genommen, eine ziemlich zweideutige Bescherung, von der wir indes zugeben, daß sie zur Agiotage Stoff giebt. Das Steigen der Creditacten wurde durch die widersprechendsten Gerüchte unterstügt. Es giebt nichts so Unsinniges, was man den Börsenleuten nicht vorreden kann, wenn sie einmal glauben wollen. Nach den Einnahmen sollte die Creditanstalt an den bevorstehenden großen französischen Finanzoperationen sich zu betheiligen aufgefordert worden sein, während Andere ihr das Project der Gründung einer Gasanstalt zuschrieben. Lombarden drehen sich in einem bescheidenen Rufe von Variationen herum. Die augenblicklich günstigen Einnahmen vermögen keinen rechten Eindruck

zu machen gegenüber den wenig förderlichen finanziellen Verhältnissen des Unternehmens. Doch vielleicht erfinden die Spieler noch irgend ein Gerücht das ein paar Tage lang auch für die Lombarden neue Hauffe beschert. Uebrigens machten auch sie in dieser Woche Fortschritte.

Daß die andern Wiener Speculationsbanken mit in die Höhe gerissen wurden, liegt in der Natur der Sache. Anglo, von Nachrichten über Erfolge der Subscription auf Dux-Bodenbach unterstützt, und in etwas auch Unionbank, konnten sich im Widerschein des Glanzes, welcher von Credit auf sie widerstrahlte. Franzosen (219) schlossen in Berlin mit 8 1/2 Thlr. Credit (145 1/2) mit 3 1/2 %, Lombarden mit 2 1/2 Thlr. Avance gegen die vorhergegangene Woche. Bei dem gegenwärtigen Schwundtreiben giebt es kein Effect, das demselben nicht eine Handhabe böte, und nun gar ein so entlaubtes Papier wie Lombarden! — Nordwestbohn in die Höhe gejagt. Desgleichen Böhmische Westbahn. Dagegen vermochten Oelgier nicht weiter zu kommen und warten noch des Anstosses und der günstigen Strömung, welche sie nach aufwärts treiben sollen. Deutsche Bahnen fest, wenn auch weniger hervortretend. Am höchsten Potsdamer steigend. Deutsche Anleihen etwas höher schließend als die Woche vorher. Von Creditacten wurden auch Leipziger bei Gelegenheit der Veröffentlichung ihres Geschäftsberichts einige Procent höher notirt. Rumänier, bereits unter 44 gesunken, schlossen 48 1/2. Italiener und Türken genossen auch vorübergehend der Günst des Augenblicks. Es ist eine bunte Ruscherte von Wölfen, welche da mit ihren Schulpapieren auf dem Courstettel neben einander paradien.

Wie die „Magdeburger Zeitung“ berichtet, sollen die Sammprioritäten der Magdeburg-Vausiger Bahn in London wirklich gezeichnet und die eingeforderte Einzahlung von 1 Pf. St. pr. Actie bereits erfolgt sein. Es wird sich zeigen, was daran wahr ist. Die definitive Concession steht noch aus. Der neueste Wochen-Status der Preussischen Bank lautet sehr günstig. Der Metallwerth hat wieder um 3,581,000 Thlr. zugenommen und beträgt jetzt 114,811,000 Thlr., während der Postenumlauf bloß eine Summe von 191,391,000 Thlr. repräsentirt. Die Wechsel haben um 1,412,000 Thlr., der Lombard um 638,000 Thlr. abgenommen. Der Compteur der Oesterreichischen Nationalbank erfuhr eine Zunahme von 3,027,953 fl.

Die Englische Bank hatte auch diesmal eine kleine Verminderung des Wechselportefolles. Von Mehrerinnahmen der Eisenbahnen im Februar haben wir nachzutragen: Magdeburg-Leipzig 3270 Thlr., Halle-Cassel 30,000 Thlr., Rheinische 122,836 Thlr., Rhein-Ruhr 39,000 Thlr., Warschau-Wien 4641 S.-Rbl.

Correspondenz. Herr F. H. In Beantwortung Ihrer Anfrage wegen der österreichischen Prioritäten machen wir Sie darauf aufmerksam, daß der Cours der Anleihen von Eisenbahnen gewissermaßen parallel geht mit dem der Staatspapiere eines Landes. Es ist also natürlich, daß dem angemein der Cours der österreichischen Eisenbahnprioritäten niedriger ist, als der der norddeutschen. Unsommer ist dies der Fall bei den von der österreichischen Regierung garantierten Bahnen, welche noch nicht ganz fertig gestellt und über deren Rentabilität Zweifel herrschen. Es existiren aber auch von der Regierung nicht garantierte österreichische Prioritäten von Bahnen, welche bereits Beweise ihrer Rentabilität gegeben haben und demnach höher im Course stehen als jene. Daber auch der große Unterschied in den Preisen, vermehrt durch den Umstand, daß von dieser und jener Sorte die Stücke noch nicht in festen Händen sind oder neue Emissionen in Aussicht stehen.

## Aus Stadt und Land.

\* Leipzig, 22. März. Das „Dresdner Journal“ meldet amtlich unter dem 15. März: Seine Majestät der König haben Ihrer königlichen Hoheit der Kronprinzessin Carola, Herzogin zu Sachsen, den Elbeneden-Orden zu verleihen und die Insignien desselben heute zu überreichen geruht.

\* Leipzig, 22. März. Wie man hört, wird am Sonntag den 2. April auf Befehl des Kaisers in dem gesammten Deutschland eine Gedächtnisfeier für die gefallenen Felden des deutschen Heeres abgehalten werden. Die Art und Weise dieser feierlichen Feier wird durch eine allgemeine Verfügung geregelt werden.

r. Leipzig, 22. März. Die am Tage des Friedensfestes, am 6. März 1871, im israelitischen Gemeindetempel zu Leipzig von dem Rabbiner Dr. Goldschmidt gehaltene und jetzt im Druck erschienene Predigt hat vermöge der sie durchwehenden Vaterlandsliebe und Freisinnigkeit nicht verfehlt, auf die Herzen aller Zuhörer einen mächtigen Eindruck hervorbringen. Wir entnehmen daraus folgende Stellen: „Die Frage: Wem Gott den Sieg verliehen? beantwortet unser Text mit den Worten: dem Volke hat Gott den Sieg verliehen! Und fürwahr, ein Volk, das solchen Gelteumuth, solche Hingebung, solche Todesbereitschaft an den Tag legt, wie das







Erledigt

haben sich die Aufforderungen der Rekruten Friedrich August Schlorke und Friedrich Bernhard Beyerschen...

Bekanntmachung

Nächsten Montag den 27. dieses Monats Vormittags 10 Uhr auszumusternde Dienstpferde der reitenden Ersatz-Batterie auf dem Infanterie-Exercirplatz...

Versteigerung von Bauplänen

Montag den 27. März 1871, Vormittag 1/10 Uhr in „Stadt Nürnberg“ in ich beauftragt, folgende Parzellen zu versteigern: 1) 2928 in der Sidonienstraße, neben...

Auctions-Bureau

Kleine Fleischergasse Nr. 18. Heute Fortsetzung der Auktion von feinen Oberhemden, Stulpen, Kragen, Chemisettes u. s. w.

Meubles-Auction

Eine feine ziemlich neue Russbaum-Garnitur, bestehend in: 1 Secretair, 1 Sopha mit grünem Nippsbezug, 1 Spiegelschrank, 1 Tisch, 1 Trumeau, 6 Stühle...

Auction!

Freitag den 24. März a. e. Vormittags von 9 Uhr an werden in dem Privat-Veranda-Lazareth Nr. 1 zu Leipzig an der Passendorfer Straße...

Auction

Freitag den 24. März Versteigerung 1 feinen Salon-Flügels und div. Gartenmeubel, neuer Vorhänge und Rouleaux, 1 Partie Geschäftsbücher...

Auction

Sonnabend, den 1. April 1871, sollen in dem Schiffe hinter der Omnibus-Remise in Lehmann's Garten von früh 9 Uhr an 10 hiesige Nacre-Droschken, 1 zweifelhämiger Kutschwagen...

Zwickau

Hentschel & Schulz, Bankgeschäft. Ein- und Verkauf von Kohlen-Actien.

K. k. Prag-Duxer Eisenbahn. Kundmachung.

Bei der Subscription auf die Actien- und Prioritäts-Obligationen der k. k. priv. Prag-Duxer Eisenbahn, welche am 16. d. M. hier und auf den kundgemachten Plätzen des In- und Auslandes stattgefunden hat, wurden: Stücke 189,668 Actien, 78,459 Prioritäts-Obligationen...

Anglo-Oesterreichische Bank.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Kundmachung ersuchen wir die Herren Subscribern in der Zeit vom 28. März bis 15. April a. c. die Bezugscheine der bei uns gezeichneten Prag-Duxer Eisenbahn-Actien und Prioritäten unter den vorstehenden Modalitäten in Empfang zu nehmen.

Becker & Co. Hammer & Schmidt.

Mit dem 1. April 1871 beginnt die anerkannt billigste politische Zeitung „Die Post“

„Die Post“

das 2. Quartal ihres sechsten Jahrganges, den sie, der kurzen Zeit ihres Bestehens ungeachtet, mit einer stetig wachsenden Auflage von 15,000 Exemplaren beschriftet hat...

„Die Post“ erscheint täglich des Morgens und des Abends (mit Ausnahme der Sonntagabende) also 13 Mal wöchentlich in großem Folio-Format mit Beilagen, und kostet in Deutschland (in Berlin einschließlich 2 Mal täglicher Bestellung), Oesterreich, Rumänien und der Schweiz nur 2 Thaler pro Quartal.

„Die Post“ bringt in ihrer Abend-Ausgabe: die politischen und Handels-Depeschen des Wolff'schen Telegraphen-Büreaus, Privat-Telegramme ihrer eigenen Correspondenten, in einer Rundschau ein unparteiisches Resümee der tagesgeschichtlichen Vorgänge...

„Die Post“ enthält in ihrer Morgen-Ausgabe: die sämmtlichen bis 11 Uhr Nachts einlaufenden telegraphischen Depeschen, einen Leitartikel, politische Nachrichten aus Deutschland und aus dem Auslande, Localnotizen, Vermischte Nachrichten, interessante Gerichtsverhandlungen und Entscheidungen...

Sämmtliche Postanstalten und in Berlin alle Zeitungs-Expeditoren nehmen Abonnements auf die „Post“ entgegen; wir bitten dieselben rechtzeitig anzumelden, resp. zu erneuern, damit die Zusendung der „Post“ vom 1. April cr. ab pünktlich, bezw. ohne Unterbrechung erfolgen kann.

Inserate finden durch die „Post“ bei der jetzigen hohen Auflage von 15,000 Exemplaren und bei der notorischen Wohlhabenheit ihres Leserkreises die weiteste und erfolgreichste Verbreitung...

Dr. Strousberg's Verlag. Expedition der „Post.“

Lübeck-Kopenhagen-Malmoe-Gothenburg.

Die Postdampfer der Dänisch-schen und Malmoe-Linien gehen von hier bis auf Weiteres nach Kopenhagen, Malmoe jeden Sonntag, Mittwoch, Freitag, Gothenburg jeden Sonntag, Mittwoch, Nachmittags 4 Uhr.

Bei M. G. Friber, Schillerstraße, erschien und in allen Buchhandlungen zu haben: Wohlfahrtspolizeiliche und sicherheitspolizeiliche Anordnungen für die Stadt Leipzig.

In alphabetischer Ordnung zusammengestellt von Adv. Mitky. Preis 10 Ngr.

Abonnements auf das neue Quartal der Modenwelt.

Preis pro Quartal 10 Ngr. Die einzige billige Moden-Zeitung mit Original-Illustrationen, dabei an solchen ebenso reichhaltig, wie selbst die theuersten anderen derartigen Blätter...

Eine gediegene Clavierlehrerin, früher Schülerin von J. Knorr, Prof. Th. Kullat und B. Taubert, wünscht nach bewährter Methode Unterricht zu ertheilen, à St. 15 Ngr. Adressen beliebe man unter A. Z. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Dresdner Gewerbehalle. Grosse Waaren-Verloosung

zum Besten der durch den Krieg Beschädigten und zur Herstellung künstlicher Gliedmaßen u. s. f. 100,000 Loose. 10,000 Gewinne. Werth des ersten Gewinnes 500 fl. Werth der letzten 8497 Gewinne à 1 fl. (Keine Bilder). Loose à 10 fl. sind zu haben bei Carl Schubert, Reichsstr. 13, II.

Leçons de Français chez une dame munie de meilleurs certificats de Paris: grammair, prononciation et littérature; séances de lecture et de conversation tous les jours. S'adr. Hainstr. 21. Gew., ou pour des renseignements chez Mr. Teichmann, Universitätsstr. 13, II.

Unterricht im Engl. u. Franz. (Grammatik und Conversation) wird ertheilt An der Pleiße Nr. 8, 2 Tr. rechts. Sprech. 3-4 Uhr.

Franz. u. engl. Unterricht ertheilt in u. außer dem Hause ein gut empfohlener Privatlehrer. Adr. niederzul. b. Hrn. Wehman, Weber, Kaufhalle i. Durchgang. Ein Pianofortelehrer wünscht noch einige Stunden zu belegen. Adressen R. W. 5 poste restante.

Für 4 Thlr. und in 15 Stunden kann die schlechteste Handschrift in eine dauernd schöne umgewandelt werden Halle'sches Wäghen 11.

Leonhard & Comp., Annoncen-Expedition, Neukirchhof 13, I. Etage. Bedienung reell, prompt, discret, bei möglichster Billigkeit.

Conrad & Müller, Expeditons-Geschäft, Hamburg.

Nähmaschinen-Arbeit wird sauber gefertigt Colonnadenstraße Nr. 21.

Damenkleider, so wie Bug werden schnell und geschmackvoll nach den neuesten Moden gefertigt, ebenso wird jede Nähmaschinenarbeit angenommen Schletterstraße Nr. 9, hohes Parterre.

Damen- u. Kinder-garderobe, sowie alle Maschinenarbeit wird gefertigt Reudnitzer Str. 15, II. werden zum Waschen, Färben u. Verändern angenommen.

Strohüte M. Wolf, Reichstraße Nr. 43.

Damenhüte werden in geschmackvollster Weise modernisiert, so wie Strohhüte gewaschen und ungenäht Poststraße Nr. 2, III.

Die Strohhut-Wäsche, Bleiche und Färberei von Herrmann Bock in Leipzig. Carlstraße Nr. 8, 2. Etage.

empfehlen sich zum Waschen, Bleichen, Färben und Modernisieren aller Arten getragener Strohhüte, sowie jeder Reparatur von Filz- und Seidenhüten, und stellen bei reellster und schnellster Bedienung die billigsten Preise. — Seidenhüte werden gebügelt in 5-10 Minuten à Stück 2 1/2 fl.

Wäsche, einzeln, so wie ganze Ausstattungen wird echt und schön gefärbt Turnerstraße 19, I. r. Es empfiehlt sich eine geübte Putzarbeiterin. Zu erfragen Bauhofstraße Nr. 7.

Knopflöcher in Wäsche und Kleider werden fein und sauber gemacht Dainstraße Nr. 3 im Hofe 2 Treppen.

Eine geübte Blätterin empfiehlt sich geehrten Herrschaften. Inselstraße 15, Seitengeb. 3 Tr.

Ein Mädchen, im Nähen geübt, empf. sich in und außer dem Hause. Elferstr. 15 b. Dausen. Alte Spiegel und Bilderrahmen werden wieder neu verguldet Königsplatz 8, 1 Tr., deutsches Haus.

Ein Gärtner will noch einige Privatgärten zur Besorgung übernehmen. Ritterstr. 21, Hof IV. Gärten werden vorgerichtet. Bestellung Comptoir der Handarbeitergenossenschaft Hohmanns Hof.

Pfänder versehen u. einlösen, prof. wird verschm. besorgt, auch Vorkauf gegeb. Nicolaisstraße 34, III. Pfänder einlösen, prolongieren u. versehen wird schnell u. verschm. bes., auch Vorkauf gegeb. Dall. Str. 8, IV.

Pfänder einlösen, prolongieren und versehen wird schnell und verschm. besorgt, auch Vorkauf gegeben Neukirchhof Nr. 31, 3 Treppen.

Alle Krankheiten können ohne Medicin und ohne Wassercur in ganz kurzer Zeit sicher und gründlich geheilt werden. Belehrung und Anweisung im Intelligenz-Comptoir Burgstraße 7, 1 Tr. I.

Frau Pauline Hesselbarth, Fuß-Operateurin, Quersstraße Nr. 6, I. Etage, empfiehlt ihre gänzlich schmerzlosen sicheren Operationen gegen Schwärzen, frange Ballen, Nägel und Warzen.



# Oberhemden

nach Maass = empfiehlt = vom Lager

- Oberhemden von Shirting à Dtzd. 10 <sup>sp.</sup> à St. 25 <sup>sp.</sup>
- Oberhemden von Leinwand à Dtzd. 15 <sup>sp.</sup> à St. 1 <sup>sp.</sup> 7 1/2 <sup>sp.</sup>
- Nachhemden - - - - - 11 - - - - - 27 1/2 <sup>sp.</sup>
- Militairhemden von Leinwand à Dtzd. 16 <sup>sp.</sup> à St. 1 <sup>sp.</sup> 10 <sup>sp.</sup>
- Taschentücher von Leinwand à Dtzd. 20 <sup>sp.</sup> à St. 2 <sup>sp.</sup>
- Herrenkragen - - - - - 1 <sup>sp.</sup> 7 1/2 <sup>sp.</sup> à St. 3 <sup>sp.</sup> 3 <sup>sp.</sup>
- Herrenmanschetten von Leinwand à Dtzd. 2 <sup>sp.</sup> à St. 5 <sup>sp.</sup>
- Hemden-Einsätze von Leinwand à Dtzd. 1 <sup>sp.</sup> 10 <sup>sp.</sup> à St. 3 <sup>sp.</sup> 4 <sup>sp.</sup>
- Unterjacken von Leinwand à Dtzd. 14 <sup>sp.</sup> à St. 1 <sup>sp.</sup> 5 <sup>sp.</sup>
- Unterhosen - - - - - 10 - - - - - 25 <sup>sp.</sup>

Bei Abnahme bis zu 1/4 Dutzend bewilligte Zusicherung obiger Preise.

Wäsche auf Bestellung kann in 1-2 Tagen bei solidester Bedienung geliefert werden.

**Woldemar Simon,**

Leinwand-Handlung, Grimma'sche Str. Nr. 22, 1. Etage.

## Herren- und Damenwäsche

empfehle zu billigen Preisen

Louise Ritter, Petersstraße 30.

## Papier- Kragen.

Chemisettes, Manschetten etc. zu billigsten Preisen  
**C. Matting Sammler,**  
16. Dainstraße, vis-à-vis Tuchhalle.

### Ausverkauf.

Indem ich in nächster Zeit mein Geschäft aufbebe, so eröffne ich mit heutigem Tage einen Ausverkauf meines Lagers von Weißwaaren und Stickereien. Als besonders billig empfehle ich Gardinen in Mull, Zwirn, Sieb und Füll, Mull zu Kleidern für Confirmandinnen, Röcke, gestickte, abgepasste und fertige, gestickte Taschentücher, Kragen, Hock-einsätze etc. Oberhemden und Kragen für Herren und Knaben. Hemden für Frauen und Mädchen. Shirting, Negligéstoffe etc.

Franz Dietel, Salzgäßchen Nr. 4.

## H. G. Peine,

Grimma'sche Straße Nr. 31,

empfehle sein reichhaltiges Lager von gestickten und brochirten Gardinen in jedem Genre, engl. u. bunten Gardinen, Shirtings u. Negligéstoffen, ferner für Confirmandinnen Röcke in allen Sorten, Kragen mit Ärmeln und Aermeln, Taschentücher etc. zu besonders billigen Preisen.

## Sächsische, Englische und Schweizer Gardinen

in großer Auswahl empfehlen

**Philipp & Meinig, Neumarkt 9.**

## Gardinen

gestickt und brochirt in den billigsten bis feinsten Qualitäten und allen Breiten empfiehlt  
**Gustav Kreuzer, Grimm. Straße 8.**

Mein Lager rein wollener Geraer Kleiderstoffe, namentlich Qualitäten für Frühjahr und Sommer halte zu Fabrikpreisen empfohlen.  
Gardinen in 1/4 Stücken zu Fabrikpreisen.

**C. Gaebler, Grimma'sche Straße Nr. 2, 1. Etage.**

## Handschuhe,

Glacé, Seide und Zwirn, **Eblipse, Cravatten, Posenträger** empfiehlt in großer Auswahl und billigsten Preisen  
**August Markort,**  
Grimma'sche Straße 23, Eckhaus der Ritterstraße.

## Erfurter Schuhlager

von **Fr. Wigand** ist in Stiefelletten u. Gauschuh für Damen und Kinder sowohl in den eleganten als auch einfacheren Sachen auf das Reichhaltigste assortirt und empfiehlt zu Fabrikpreisen  
**A. Enders, Bübnergewölbe Nr. 2.**

**C. Hoffmann,**

Mühlgasse Nr. 2,  
Fabrik und Lager

Leipziger Schiffchen-Nähmaschinen

für Gewerbetreibende und Familien,

à Stück von 25 <sup>sp.</sup> an.

Pat. Tisch-, Pat. Cylinder-, Pat. Bandagen, Pat. Beigenge-, Pat. Cylinder-Gäulen-, Pat. Bind-

saden-Nähmaschinen, Pat. gegen Zerbrechen der Nadel. Keine Garantie.

Elegante Herrenhüte à 1 Thlr. empfiehlt **C. Schumann,** Verkaufshallen an der Schillerstraße.

Schüler-Mützen! schwarz, dreierlei blau und grün, billigste Preise. **Nicolaistr. 16,** am Brunnen, früher Marcianum.

## Seiden-Hüte

neueste Form, fein u. gut gearbeitet, gegen Durchschlagen gesichert, empfehlen  
I. Qual. 4 <sup>sp.</sup> II. Qual. 3 1/2 <sup>sp.</sup> III. Qual. 2 1/2 <sup>sp.</sup> IV. Qual. 2 - 2 1/2 <sup>sp.</sup>  
**Gebrüder Hennicke,**  
Dufabrik, Grimm. Straße.

## S. Buchold's Wwe.,

gegenüber dem Neumarkt, Selliers Hof, 1 Tr.  
**Jaquets in Wolle,** in braun, schwarz, Modefarbe, grau, in Belours, Serpentine, Nips, Cachmir etc. zu 2 Thlr., 2 1/2 Thlr., 2 3/4 Thlr., 3 Thlr. bis 8 Thlr.  
**Jaquets in Seide,** in Sackfaçon und halbanschließend, guter Faber, von 5 Thlr. an bis 25 Thlr.  
**Sammet-Jaquets** in Patent von 6 Thlr. bis 12 Thlr., in Belours de Lyon von 18 Thlr. bis 50 Thlr.  
**Regenmäntel** für Damen und Kinder.  
**Roben** für Promenade von 8 Thlr. bis 60 Thlr.  
**Kinderjaquets** in allen Größen.

## Herold & v. d. Wettern,

Grimma'sche Straße 21,

erlauben sich auf die Neuheiten ihres Lagers für die Frühjahrs- und Sommerfaison aufmerksam zu machen und empfehlen in reichhaltiger Auswahl: Costumes für Promenade und Reise, Sammet-, Seide-, Wollen-Jaquets u. Falmas, Regen- u. Reisemäntel, Kopfhaar-Röcke, Unterkleider, gewirkte Long-Châles, Taamanian, seidne, wollene, halbwoollene Kleiderstoffe etc. etc.

## A. Berger's Meubles-Halle,

Peterstraße No. 42,

verkauft wegen Mangel an Raum verschiedene Meubles, darunter ein sehr feines Meublement in Rococo-Geschmack von Nussbaum mit reicher Steherei und Bildhauerarbeit, ferner: seine angearbeitete Stühle, für Photographen passend, assortirte Stühle, zu Duzenden zusammengestellt, fast alle Arten anderer Meubles an Schreib-, Kleider- und Wäsche-Secretairen etc. zu bedeutend herabgesetzten Preisen.



## Meubles, Spiegel, Sophas etc.

nach den neuesten Zeichnungen und verschiedensten Holzarten in größter Auswahl und billigsten Preisen empfiehlt

**H. Paul Böhr, Markt Nr. 2,**  
Meuble-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin.

## Das Meubles-Magazin von A. Schwalbe,

Burgstraße Nr. 5, 1. Etage, goldne Fahne,

empfehle ein reichhaltiges Lager von Meubles, Spiegeln und Polsterwaaren und sichert bei reeller Bedienung die billigsten Preise zu.

Leipzig, 3 Peterstraße, **Meubles-Magazin** = 3 Peterstraße, Leipzig, partierre.

## Schulze & Bretschneider.

Größte Auswahl in Nussbaum-, Mahagoni-, Eichen-, sowie Polster-Meubles in neuester und modernster Façon. Solide Arbeit unter Garantie. - Prompte Bedienung. - Billigste Preise.

## Ausverkauf!

Eine große Auswahl von Florentiner **Marmor-Waaren,**

als: Vasen, Schalen, Urnen, Säulen, Briefbeschwerer etc.

ist zu verkaufen

**Anerbachs Hof,**

Treppe A, 1. Etage.

Lulgi Glustarini aus Florenz.

NB. Das Geschäft ist nur noch bis zum 28. März geöffnet.



## Für Eisenbahnbau-Unternehmer.

Gruben- und Eisenbahnschienen in verschiedenen Profilen zu Geleisen, betriebfähige Locomotiven, Eisenbahn- und Erdtransportwagen in verschiedenen Größen und Tragfähigkeiten, Achsen mit Nüßern, Bremsspindeln, Patent-vertuppelungen, sowie alle in dieses Fachschlagende Utensilien offeriren billigst **Gebr. Schweltzer,** Berlin, Alexanderstraße Nr. 25.

## Sandsteine

zu Treppentufen aller Art, Thür- und Fenstergewänden, Grabsteinen, Fundamenten zu Dampfmaschinen, für Bildhauer und Baumeister etc. liefert zu billigsten Preisen

**Carl Meier, Hermann, Steinbändler in Dresden.**

Trockenstempel, Gesschäfte, Thür-Schließ, Eisenstempel, Brief- und Stempel etc. liefert **G. Kühn, Grav. Gasse 11.**

**Dreirädrige Kinderwagen,** ein- und zweifach, empfiehlt **S. Köpcke, Köpcke 13**



Der Deutschen Lied. \*)

Willkommen, heilig Morgenroth! Das Banner weht schwarz, weiß und roth!

Schwarz ist das Kreuz, das Löwenkraft, Das Löwenmuth im Herzen schafft!

Weiß, wie im Renz der Blüthenschnee, Den Helm und Wehr erglänzt die Höh!

Roth geb' auch ich das Herzblut hin! Dem deutschen Reich, ihm bring' ich Gewinn!

Willkommen, Deutschlands Morgenroth! Das Banner schwingt schwarz, weiß und roth!

Frankreich.

Es ist nun fast ein Jahrhundert vergangen seit dem Tode jenes kläglichen Ludwig XV., dessen langes heillofes Regiment das öffentliche Wesen Frankreichs nach Innen und nach Außen in gänzlichen Verfall brachte.

Seit der großen Umwälzung von 1789 ist Frankreich wohl öfters in den Zustand äußerster Ermattung verlegt worden, niemals aber zu einer wirklichen fernreicheren Ruhe gekommen.

Die Bourbonen und die Orleans wurden gestürzt lediglich durch inneren Aufruhr, der Gründer des ersten Kaiserreichs wurde von den Bürgern Deutschlands und seiner Verbündeten vertrieben.

So ist es denn nun wieder die Republik, unter deren Banner seit fast einem halben Jahre Frankreich sich selbst regiert.

Ich verlaße an dem heutigen Tage den Boden Frankreichs, auf welchem dem deutschen Namen so viel neue kriegerische Ehre erwachsen, aus dem aber auch so viel theures Blut geflossen ist.

\*) Für Männerstimmen componirt von Gustav Reichardt, dem Componisten des Deutschen Vaterlandes.

Lebendig bleibt, hat der Pöbel von Paris erst die wenigen Deutschen, die sich in den Pfuhl des Lasters und des Aberglaubens wagen, beschimpft, mißhandelt und verjagt; jetzt zerfleischen sich die Herren Franzosen selbst unter einander, und das Wort unseres Dichters: „Jeder dieser Lumpenbunde wird vom andern abgethan“ findet tagtäglich die herrlichste Anwendung in den Straßen der Stadt.

Die Regierung des Herrn Thiers ist augenblicklich so machtlos, daß sie ein geradezu erbärmliches Schauspiel darbietet. Das Schlimmste dabei ist nur Dies, daß eben diese Schwäche der Regierung sehr wesentlich zur weiteren Verbreitung des Aufruhrs über die Provinzen beitragen dürfte.

Für Deutschland ist es vom wesentlichsten Interesse, daß auch das Centralcomité erklärt hat, es gedente den Friedensvertrag ebelfach auszuführen. Wollte aber auch diese oder eine andere Regierung sich der Erfüllung der von Frankreich im Friedensvertrage übernommenen Verbindlichkeiten entziehen, nun so stehen noch viele Hunderttausende deutscher Krieger in voller Rüstung auf einem Gebiete, welches von der Küste des Canals beginnt und sich bis an die Westgrenze Deutschlands und der Schweiz, von Rouen bis Besancon, erstreckt, und auf der Nord- und Ostseite der heiligen Stadt ist noch ein halbes Duzend von Forts in unseren Händen.

Auf das Verhalten der Provinzen wird sehr viel ankommen. Erklärt sich das Land in seiner großen Mehrheit für Thiers, dann wird der Sieg der Nothen in Paris nur eine heilsame Lehre für die Nation sein; eine kurze Zeit der Schreckensherrschaft in Paris könnte gar nicht schaden, sie würde vielmehr hoffentlich allen Deuten, welche der Krieg nicht zu einer bessern Selbsterkenntnis zu bringen vermochte, nachträglich noch die Augen öffnen.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Bei seinem Scheiden vom französischen Boden hat Kaiser Wilhelm folgenden Armeebefehl erlassen:

„Soldaten der deutschen Armee! Ich verlaße an dem heutigen Tage den Boden Frankreichs, auf welchem dem deutschen Namen so viel neue kriegerische Ehre erwachsen, aus dem aber auch so viel theures Blut geflossen ist.“

aus Paris vom 19. März schreibt man der „Alln. Bz.“: Ganz Paris ist in den Händen

der Insurrection. Die letzte Proclamation der Thiers'schen Regierung, worin sie einen verzweifelten Aufruf an die Pariser Bevölkerung macht, ist zwar noch von Paris aus datirt, aber ein Theil der Regierung, darunter Thiers, befinden sich bereits seit gestern in Versailles, wohin sie heute auch die übrigen Minister und der General Vinoy mit den der Regierung geliebten Truppen begeben hat. Zugleich mit der Proclamation der Regierung bringt das officielle Blatt von heute Morgen einen Bericht über die gestrigen Ereignisse. In demselben wird jedoch kein Wort vom Abfall der Armee gesagt. Was die Leute anbelangt, welche an der Spitze des Aufstandes stehen, so haben dieselben seit gestern Abend ihren Sitz im Hotel de Ville aufgeschlagen. Zunächst wird die „Commune“ gebildet werden, d. h. die Wahlen der Stadt finden, um die Mitglieder derselben zu wählen. Wie es heißt, soll Thiers in Folge des Abfalles der Armee vollständig niedergebengt sein. Ungeachtet d'Avellies de Paladine ihm zu verschiedenen Malen gesagt, daß, wenn es zu einem Conflicte komme, man auf die Truppen nicht zählen könne, so hatte er diesem nicht geglaubt und darauf bestanden, daß man mit Gewalt gegen die friedlichen Insurgenten einschreite. Die Truppen, welche die Versailles Regierung augenblicklich zur Verfügung hat, sollen im Ganzen 10,000 Mann betragen. Auf diese kann sie sich aber auch nicht verlassen, wie schon daraus hervorgeht, daß das 119. Regiment, das Thiers von Versailles zur Unterstützung des Generals Vinoy nach Paris herbeiwollte, sich weigerte abzumarschiren. General Chanzy befindet sich jetzt ebenfalls in den Händen der Insurgenten. Derselbe war gestern Abend in Paris angekommen, um sich Thiers zur Verfügung zu stellen, fiel aber sofort den Insurgenten in die Hände. Auf der Bastille weht wieder die rothe Fahne. Sie wurde dort heute Morgen unter dem Jubel einer großen Menschenmenge wieder angebracht. Auf dem Stadthause weht auch die rothe Fahne. Das Stadthaus wurde nicht ohne Opfer genommen. Es sollen mehrere Leute gefallen sein. Man ist hier sehr gespannt, wie die Ereignisse vom 18. in Lyon, St. Etienne, Versailles, Toulouse und Bordeaux aufgenommen werden. Gerüchtwiese heißt es hier, daß Lyon und St. Etienne sich für die neue Regierung in Paris ausgesprochen haben.

Ein Schreiben aus Paris vom 19. März (Mittags) meldet: „Heute um 7 Uhr Morgens ertönten die Kanonen von verschiedenen Seiten. Ich begehete mich nach Montmarre. Am Eingange der Rue Clignancourt war eine große Barricade, welche von 20 Nationalgardien besetzt wurde und hinter welcher sich drei Wirtshäuser befanden. Um die Wirtshäuser herum herrschte vollständige Ruhe. Hinter dem Thurm Cosserion befindet sich die Rue des Rossiers, eine kleine, enge, dunkle Straße. In dem Hause Nr. 6 hält sich der Generalstab der Vertheidiger des Montmarre auf. Ein großer unbebauter Garten, der hinter dem Hause liegt, war der Schauplatz der schrecklichen Ermordung der Generale Lecointe und Clement Thomas. Lecointe war von ungefähr 50 Individuen nach der Rue Rossiers gebracht worden, im Augenblicke, wo derselbe in das Haus eintrat, wurde General Clement Thomas erkannt. Derselbe war in Civilkleidung. Es war ein Juave, der ihn sah und der Menge bezeichnete. Die Berathung des sogenannten Kriegsgerichts dauerte nicht lange. „Zum Tode!“ — so schrieen die Wüthenden, unter denen sich Infanterie-Soldaten besonders hervorthaten. Die zwei Generale wurden angebunden, 20 Schüsse fielen und die Weiden stürzten zu Boden. Clement Thomas war sichtlich zugerichtet. Eine Kugel war ihm ins Auge, eine andere in den Mund, eine dritte in das Ohr und eine vierte in die Brust gedrungen, aber er lebte noch; man gab ihm mit dem Bajonnet den Rest. Der General Lecointe blieb auf der Stelle todt. Er man die Generale ermordete, hatte sich ein Nationalgardien-Plüctenant Clement Thomas genähert und, ihm einen Revolver auf die Brust legend, gefragt: „Gesehen Sie zu, daß Sie sich beim Verrath betheiligen haben?“ Der General antwortete Nichts und ließ den Kopf auf seine Brust fallen. Eine Minute später war das Doppel-Verbrechen vollbracht. Die beiden Adjutanten des Generals Lecointe sollten ebenfalls erschossen werden; ein ganz junger Mensch legte aber Hürtsprache für sie ein und sie kamen mit dem Leben davon.

Der Erzbischof von Paris hatte einen Hirtenbrief an seine Diöcese erlassen, worin es heißt: „Die ganze Nation bedarf eines moralischen Umschwungs. . . die Liebe zur Arbeit, Achtung vor dem Befehle, Pflichtgefühl, Mäßigung, Eintracht, religiöser Glaube dringen nicht mehr in die Herzen und befehlen das gesellschaftliche Leben nicht. . . Rüge es (Frankreich) rasch seine Wunden heilen, die vorzugsweise moralische sind.“ Das Siedle entgegnet darauf: „Unsere Wunden sind hauptsächlich moralische; aber woher kommen sie? Wer hat der Nation seit zwanzig Jahren das schlechte Beispiel gegeben? Wer hat sie zu Luzus, stänlichen Vergnügen, schamlosen Aufführungen, schmächtlichen Speculationen, wer zu der Verachtung bürgerlicher Tugenden und zum Veressen des Rechtes geführt? War es nicht eine aus Rechtsverletzung und Verbrechen hervorgegangene Regierung? Aber hat nicht gerade diese Regierung die Segnungen, Glückwünsche und Ermunterungen eines gewissen Clerus erhalten, den der Herr Erzbischof von Paris sehr wohl kennt? Wenn Mgr. Darboy gerecht hätte

sein wollen, so würde er keine Bedenken getragen haben, unter Frankreichs moralischen Wunden auch die Wunde des Ueberdruß aufzuführen, der kein kleiner Theil unserer Mißgeschickte zur Last fällt. Wenn Prälaten, deren Einfluß groß ist, einem Decembermanne Weibrauch anzuhängen, so betreten sie den schlechtesten Weg, um in die Herzen der Einfältigen die Grundzüge des Rechtes zu pflanzen; sie bereiten auf diesem Wege monströse Plebisците vor, und man weiß jetzt, wech'n solche Plebisците führen.“

Man schreibt aus Wiesbaden, 19. März: Der Marschall Mac Mahon, der den Winter hier verweilte, hat Wiesbaden schon verlassen und ist bereits in Paris angekommen, und die Wehrzahl von den 120 Generalen, höheren Stabs-officieren und Generalstab-Officieren, die als Gefangene in hiesiger Stadt ihren Aufenthalt nahmen, sind ebenfalls bereits fort oder bereiten sich doch zur Abreise vor. Alle diese Herren haben sich durchweg sehr anständig und wie es Officieren von Ehre geziemt hier benommen und es ist niemals zu der mindesten Unannehmlichkeit mit ihnen gekommen. Bevor der Marschall Mac Mahon nach Frankreich reiste, hatte er in Frankfurt eine Zusammenkunft mit dem Marschall Bazaine und einigen 30 höheren französischen Generalen. Alle diese französischen Stabs-officiere fast ohne Ausnahme sind der Ansicht, daß es in Frankreich noch zu einer blutigen Revolution kommen wird, und daraus vorübergehend, als eine Rettung für das Land, eine militärische Diktatur mit dem jungen Sohne Napoleon's als Regenten eintreten wird. Daß der Kaiser Napoleon jemals wieder den Thron Frankreichs besteigen wird, glaubt Niemand von ihnen, wohl aber, daß der junge kaiserliche Prinz durch ein Plebiscite des französischen Volkes die Krone erhält, als das einzige Mittel, dem Lande Ruhe und Ordnung zu verschaffen. Republikaner wird man unter allen in Deutschland gefangenen französischen Officieren, einzelne junge Draufgänger abgerechnet, fast gar nicht finden, dagegen noch sehr viele eifrige Napoleonisten. Auch aus Mainz reisen jetzt täglich viele französische gefangene Officiere und Soldaten nach ihrer Heimath zurück.

Dem armen Deutschland ist wieder ein neues „Reinl.“ entstanden und zwar in einem belgischen Blatte, dem „Peuple belge“. Dasselbe föhrt die Neutralität Belgiens dahin auf, daß die Austreibung sämmtlicher Deutschen den Franzosen sofort nachgeahmt werden müsse. Seit der Befestigung von Antwerpen sei Belgien ebenfalls mit deutschen „Espionen“ überhäufelt, Leute von 20—40 Jahren, die nach Belgien kämen, um „die Handlung zu lernen“, aber nur das Land ausplünderten, und dergleichen Unsinn mehr. Der ansässige Theil der Brüsseler Presse behandelt dieses Gerede denn auch, wie es daselbe verdient, und sieht ein, daß Belgien alle Ursache hat, die Seelenverwandten der jetzt in Paris herrschenden Elemente nicht etwa auch in Brüssel zur Geltung gelangen zu lassen.

In einer Petersburger Correspondenz des Brüsseler „Nord“ wird die zum Ueberdruß breitgetretene Nachricht von einem preussisch-russischen Allianzvertrage noch einmal für durchaus falsch erklärt, und wenn jetzt ein Wiener Blatt, die „Montagsrevue“, diese abgestandenen Geschichten in anderer Form wieder aufsticht, so hat dies weiter Nichts zu bedeuten, als daß manche Blätter ohne Sensationsnachrichten nun einmal nicht existiren können.

Der „Alln. Bz.“ wird aus Berlin geschrieben: Aus dem Großherzogthum Hessen gelangen fortwährend die lebhaftesten Beschwörungen über das Verhalten des Ministers Dalwigk und seines Geheimrathes Frank, welcher als seine rechte Hand, und als noch weit mehr als Das bezeichnet wird und der — das scheint in der That außer Zweifel zu stehen — der Centralpunkt aller dortigen ultramontanen Bestrebungen ist, was seine Wirkung in der ganzen Staatsmaschine, zunächst aber, da Frank die Functionen eines Justizministers übt, auf dem Gebiete der Rechtsprechung äußert. Frank ist unzweifelhaft ein Mann von Verstand und Kenntnissen; dabei hat er aber dieselbe Hartnäckigkeit und Gestiffenheit in personallibus, wie weiland in Preußen der Justizminister Graf zur Lippe. Herr v. Dalwigk war von jeder die Seele aller antivolcanischen und aller antideutschen Bestrebungen der weiland sog. „Würzburger“ Regierungen. Im Jahre 1866 stand er an der Spitze der Preussensprecher. Als man in der Darmstädter Kammer mit Entrüstung hervorhob, in Württemberg sei der Auedruck gefallen: „Nieder französisch als preussisch“, sagte Dalwigk, nun, das sei denn doch eigentlich „weiter gar nicht“ als eine nicht recht correcte Art, den an sich sehr wohl begründeten Abscheu wider das hochvolcanische Regiment kund zu thun. Im Juli 1870, nachdem der Krieg unzweifelhaft und die Mobilmachung auch der großherzoglich hessischen Truppen schon verfügt und im Vollzuge begriffen war, erfolgte in Darmstadt das Verbot einer zur Werbung der nationalen Begeisterung ausgeschriebenen Volksversammlung. „Man darf die Franzosen nicht noch böser machen als sie schon sind“ und „sie stehen schon im Freigau“, hieß die offizielle Motivirung. Seitdem hat v. Dalwigk seine Stellung nicht geändert. Er hat Versprechungen auf sich, welche ihm Dies unmöglich machen und ihm zugleich den Rücktritt außerordentlich erschweren, namentlich den pöplischen, unvorbereiteten Rücktritt, welcher Dinge hinterläßt, die geplant, aber



nach nicht zum Abschlusse gelangt sind. Aber kann das die Beibehaltung eines Ministers rechtfertigen, dessen Person ein lebendiger Protest gegen Kaiser und Reich ist?

Unsere heimkehrenden Sieger.

Es ist wohl kein Stand, welcher nicht mit innerster Freude das Wiedereintreten friedlicher Zustände begrüßt, wohl kein deutsches Herz, welches nicht einem solchen Siege jubelnd zuzuschauen. Freilich blutet wohl noch manche Wunde, die der schreckliche Krieg mit tief einschneidenden Schmerzen in die Kreise gerissen hat, welche dem deutschen Gemüthe die lieblichen, innigst verbundenen, geheiligten sind, in die der Familie. Wohl müssen wir sagen, daß es ungleich schwerer ist, einen geliebten Sohn und Bruder, als sich selbst dem Vaterlande zum Opfer zu bringen. Immer ist es aber doch das Vaterland, dem die Opfer gefallen sind, und durch solche unter Deutschland zur Entschiedenheit, so lange ersehnten Einheit und Größe bringen zu helfen, ist, wenn kein Trost, doch ein wohlthätig beruhigender Gedanke. Die Zahl der Gefallenen ist groß; aber ungleich zahlreicher ist Gott sei Dank die Menge der Heimkehrenden. Und wie kehren sie heim! Als Sieger! Wettergebräunt und abgehärtet, den Unbilden der Natur und des frivolen lässlichen Feindes ausgesetzt, haben sie nicht bloß mutig diesen getrotzt, sondern sind von Sieg zu Sieg geeilt, welches Wesen und hochsprahlende Vögel vor sich her treibend, wie der Sturm die Wolken vor sich herjagt, die der Erde der Sonne strahlendes Licht entziehen wollen. Als unsere Krieger hinaus zum Kampfe für Deutschlands Ehre, letzte ihnen Leipzig, daß es eine deutsche Stadt sei, daß es nicht bloß mit Stolz erfüllt wurde, die Blüthe des Volkes in den Streit eilen zu sehen, daß es schon damals versuchte, dem Feldherrn selbst den Weg zur Wahlstatt durch Beiden ähnelnde Teilnahme und Fürsorge zu erleichtern und verschönern. Mitbürger! Jetzt kommen sie wieder, die siegreichen Schaaren! Laßt uns ihnen zeigen, daß wir uns nicht bloß herzlich über die Erfüllung unserer heißen Wünsche für sie und das Vaterland freuen. Nein, laßt uns ihnen auch in der That beweisen, daß wir dankbar sind. Laßt die heimziehenden Truppen, welche unsere Stadt passieren, nicht unerquid und unerschöpflich die hier verbrachten Minuten zubringen! Sorgen wir dafür, unsere Soldaten fühlen zu lassen, daß Leipzig nicht aufhört und nie aufhören wird, für des Vaterlands Geschicke begeistert zu sein und in werthvoller Liebe ihnen seinen Dank zu beweisen, in deren Händen diese Geschicke geruht haben. Das Comité zur Erfrischung durchziehender Truppen, welches sich beim Ausbruche des Krieges in Leipzig bildete, hat ununterbrochen seine Thätigkeit ausübt. Trotzdem seine Mittel zuletzt mehr als erschöpft waren, hat es im Vertrauen auf seine Mitbürger fort und fort gewirkt. Ueber 189,000 Mann sind von ihm mit Cigaretten, Bier, Wein, Nudeln u. s. f. beschenkt worden! Gegenüber den dringenden Bedürfnissen, vor Allem der Sorge um die Verwundeten und Kranken und der Unterstützung der Hinterlassenen, das es nicht eher wieder hervortreten mögen, als sich mit der Beendigung des Krieges das Ende jener Bestrebungen absehen ließ. Jetzt hat es wieder gerufen: Helft auch uns! Wir wissen, und wir haben ja zum Theil die Beweise schon vor uns, daß in unserm Leipzig ein derartiger Ruf nie vergebens ertönt. Wir wollen aber nicht unterlassen, unsere Mitbürger noch besonders an die aufopfernde Thätigkeit des Comité zu erinnern, und sie auch unersättlich auffordern, freudig beizutreten. Gilt es doch jetzt unsere heimkehrenden Sieger!

Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

\* Leipzig, 22. März. Soeben ist der Geschäftsbericht des Directoriums der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie über das Jahr 1870, welcher

der in den nächsten Tagen stattfindenden siebenunddreißigsten ordentlichen General-Versammlung vorgelegt werden soll, erschienen. Nach diesem Berichte, in dessen Eingange der großen gemaltigen Ereignisse des Jahres 1870 ebenfalls auch mit warmen Worten der Anerkennung für die deutschen Waffen gedacht wird, stellt sich die gesamte Brutto-Einnahme der Leipzig-Dresdner Bahn auf beiden Linien über Riesa und Döbeln, sowie auf der Großenhainer Zweigbahn und der Magdeburg-Leipziger Verbindungsbahn auf 3,084,697 Thlr. 18 Ngr. 1 Pf. (mit Ausschluß der Cottbus-Großenhainer Bahn, über welche besondere Rechnung abgelegt wird). Davon kommen 2,990,279 Thlr. 25 Ngr. 6 Pf. auf die beiden Linien der Leipzig-Dresdner und die Großenhainer Zweigbahn und 94,417 Thlr. 22 Ngr. 5 Pf. auf die Magdeburg-Leipziger Verbindungsbahn.

Im Jahre 1870 wurden zwischen den Stationen alter und neuer Linie resp. der Großenhainer Zweigbahn befördert 1,882,595 Personen und zwar 15,341 in erster, 340,092 in zweiter und 1,527,162 Personen in dritter Wagenklasse. — 144,776 Personen weniger als im Jahre 1869. Die Summe der Einnahmen hierfür betrug im Localverkehr 597,172 Thlr. 16 Ngr. 7 Pf., im Verkehr mit anderen Bahnen 223,318 Thlr. 29 Ngr. 4 Pf.; hierzu kommen noch 2677 Thlr. 16 Ngr. 5 Pf. für außergewöhnliche Beförderungen im Localverkehr und 172,483 Thlr. 3 Ngr. 5 Pf. für Militair-Transporte, demnach überhaupt 995,652 Thlr. 6 Ngr. 1 Pf. oder 76,332 Thlr. 3 Ngr. mehr als im Vorjahre.

Der Güter-Verkehr hat im Jahre 1870 eine Gesamt-Einnahme von 1,994,627 Thlr. 19 Ngr. 5 Pf. einschließl. 169,063 Thlr. für Militair-Transporte, die Zahl der Meilen-Centner 265,957,891 betragen; auch hier erweist sich eine Mehr-Einnahme von 77,939 Thlr. 20 Ngr. 4 Pf. — Ein Rückblick bis zum Jahre 1840 zeigt, daß der Personenverkehr bis zum Jahre 1860, bei 15,6 Betriebsmeilen, von 411,000 bis auf 900,000, von da an bis 1865, bei 16,6 Betriebsmeilen, auf über 1,300,000, und von 1866 bis 1870, bei zuletzt 29,7 Betriebsmeilen, auf über 2,000,000 Personen gestiegen war, und daß der Güterverkehr sich in den nämlichen Zeiträumen von 3,850,223 Meilen-Centner auf 122,437,561, bei 153,624,642 bis auf zuletzt 265,957,891 Meilen-Centner hob. In denselben Zeiträumen hat die Dividende mit 1/2% begonnen, bis sie im Jahre 1868 die Höhe von 2 1/2% erreichte.

Der Betrieb der Cottbus-Großenhainer Bahn, am 20. April 1870 eröffnet, lieferte in den 8 1/2 Monaten eine Brutto-Einnahme von 74,460 Thlr. 25 Ngr., die nach Abzug von 33,507 Thlr. 11 Ngr. 2 Pf. als Anteil für die Cottbus-Großenhainer Eisenbahn-Gesellschaft eine Einnahme von 40,953 Thlr. 13 Ngr. 8 Pf. für die diesseitige Gesellschaft ergab. Dieser Einnahme gegenüber stellen sich die Betriebskosten auf 65,430 Thlr. 25 Ngr. 6 Pf., so daß die Gesellschaft 24,477 Thlr. 11 Ngr. 8 Pf. aus ihrer Casse hat zuschießen müssen. Bei diesem ungünstigen Resultat ist indes zu berücksichtigen, daß der Verkehr zwischen den Stationen der Cottbus-Großenhainer und den Stationen der Leipzig-Dresdner Bahn der letzteren eine Einnahme von 35,972 Thlr. 5 Ngr. 1 Pf. ohne besonderen Kostenaufwand zugeführt hat, daß ferner die Kriegsunruhen bereits nach der kaum erfolgten Eröffnung der Bahn eintraten und daß durch die Eröffnung der Bahn Cottbus-Guben und den Anstich nach Posen und bei Frankfurt a. O. das fünfjährige längere Resultat werden vorgelegt werden können.

An Transportmitteln besaß die Gesellschaft am Schlusse des Jahres 1870 82 Locomotiven (4 davon befinden sich auf den occupirten französischen Bahnen und von diesen 4 ist wiederum eine am 24. Januar d. J. umweit Rohard in die Noas geführt); der Wagenpark bestand am Jahreschlusse in 210 Personenzugwagen auf 548 Achsen mit 9690 Plätzen (1468 Plätze mehr als 1869), an Güterwagen waren vorhanden 1891 Stück auf 3959 Achsen zu einer Ladung von 323,050 Centner (255 Stück mehr als 1869).

In welchem Umfange die Transportmittel der Leipzig-Dresdner Bahn allein für Kriegszwecke benutzt wurden, ergibt sich daraus, daß vom 26. Juli bis 6. August zwei und ein halbes Armeecorps, ca. 80,000 Mann mit Pferden, Geschützen, Munition und Proviantwagen, überhaupt mit sämtlicher Ausrüstung befördert werden mußten; in der Zeit vom 26. Juli bis zum Jahreschlusse aber sind mit 440 Ertztruppen 145,209 Officiere und Mannschaften, 41,045 Pferde, 4201 Geschütze und Wagen aller Art, 60,137 Gefangene aus Frankreich und 17,643 franks und verwundete Soldaten über die Leipzig-Dresdner Bahn befördert worden, abgesehen von einzelnen Militair- und kleinen Commandos, welche die fahrplanmäßigen Züge benutzten.

Die Bahnunterhaltung auf beiden Linien und auf der Großenhainer Zweigbahn verursachte einen Kostenaufwand von 458,683 Thlr. 8 Ngr. 7 Pf., gegen 563,190 Thlr. 23 Ngr. im Vorjahre, folglich 104,507 Thlr. weniger. — Im Jahre 1870 haben die Locomotiven auf den verschiedenen Bahnstrecken überhaupt 257,628 1/2 Locomotiv-Meilen zurückgelegt und ein Kohlenquantum von 55,291,000 Pfund und 42,853 Thlr. Reparatur-Kosten beansprucht, während die Reparatur der Wagen, welche überhaupt 12,128,905 Achsenmeilen durchlaufen haben, die Summe von 78,751 Thlr. betrug.

Die Pensionen- und Unterstützungscasse hat sich von 203,922 Thlr. am letzten Rechnungsabschlusse durch den von der Generalversammlung bewilligten Zuschuß an 10,000 Thlr. sowie durch Zinsen- und Beamten-Beiträge auf 220,404 Thlr. erhöht. An laufenden Pensionen und Unterstützungen wurden im Jahre 1870 13,533 Thlr. und zwar an 30 Invaliden, 162 Wittwen und 35 Waisen gezahlt.

Die auf den Bau und die Inbetriebsetzung der Borsdorf-Weißer-Bahn nach dem letzten Rechnungsabschlusse verwendete Summe an 7,413,961 Thlr. hat sich durch die Bau-Ausgaben von 1870 auf 7,498,087 Thlr. erhöht, während die Kosten der Erwerbung der Großenhainer Zweigbahn sich am Schlusse des Jahres 1870 auf 177,285 Thlr. belaufen.

Ueber das Project Kosten-Freiebigkeit bis zur sächsisch-böhmischen Grenze Näheres in einer späteren Nummer.

Bienenzüchter- und Seidenbau-Verein.

\* Leipzig, 20. März. Am gestrigen Sonntage hatten sich nach der alljährlich durch den Winter herbeigeführten mehrmonatigen Pause die Mitglieder des Bienenzüchter-Vereins für Leipzig und Umgegend nebst denen des Sächsischen Seidenbau-Vereins im Saale des Restaurant Victoria (ehemals Goldene Säge) eingefunden, um mit dem eingetretenen Frühjahr die so beifällig aufgenommenen gemeinschaftlichen Sitzungen wiederum zu beginnen. Der Vorstand des ergründeten Vereins begrüßte die Anwesenden mit kurzen aber herzlichsten Worten, und man ging zunächst auf den Austausch der während des letztverwichenen Winters gemachten Erfahrungen über. Wie so manche andere Zweige der Landwirthschaft hat auch die Bienenzucht unter dem unverhältnismäßig strengen Regiment des Winters von 1870/71 zu leiden gehabt, und man hat daraus die Lehre gezogen, daß man mit den Maßregeln zum Schutze der Bienen bei eintretender Einwinterung nicht vorsichtig genug verfahren könne. War schon im Vorjahre durch die unglückliche und durchschnittlich kalte Bitterung des Frühjahrs der Erfolg ein kaum mittelmäßiger, ja stellenweise ganz geringer zu nennen, so läßt der Schaden, welchen die beispiellose anhaltende Kälte an so vielen Stöcken verursacht, auf jeden Erfolg verzichten, besonders in den in der Nähe der Stadt gelegenen Zuchtstätten, während die nördlichen und westlichen, namentlich die Waldgehenden mehr Tracht geliefert haben. Demnach wird der Grünbonnerstag der Quantität und Qualität des Honigs nach als ein dünftiger sich gestalten. Eine längere Debatte verursachte die

Wahrscheinung über das Verfliegen der Königin. Es ist durch Beispiele vor Gemüthen erhoben, daß die Königin leicht auf die frühere Flugstille zurückgeht und dadurch den verlassenen Stod dem Untergange weicht. Jedenfalls heißt man durch fortgesetzte recht sorgfältige Forschungen in dieser Beziehung noch weitere Aufschlüsse zu erhalten. Ebenso wurde die Thatsache constatirt, daß in Bienenhäusern, in denen die Stöcke etagenweise übereinanderstehen, bei starker Tracht die untersten Stöcke am stärksten befrachtet sind, da die Biene es alsdann stets eilig hat und namentlich bei starker Bitterung, auch bei anbrechendem Gewitter nicht schnell genug das Flugloch erreichen kann. Weiter sprach man sich über den Verth der ägyptischen und der italienischen Bienen aus und kam zu der Ansicht, beide Gattungen im Verthe für ziemlich gleichstehend zu erklären, ebenso aber auch der fränkischen Biene, die sich obendrein noch im Preise erheblich billiger stellt, denselben Vorzug angedeihen zu lassen. Schließlich gelangten noch eine Anzahl Zusätze auswärtiger Vereine und Fachblätter zur Sprache, worauf der Vorsitzende des Sächsischen Seidenbau-Vereins Mittheilungen über dort gesammelte Erfahrungen machte und besonders hervorhob, daß bei dem pöplischen Eintritte in gänzlich frühlingswitterung die Maulwurfs-Roth beginnen werde, sofern nicht der Seidenzüchter darauf bedacht gewesen, während des Winters im Zimmer eine oder mehrere Pflanzen zu ziehen, um mit deren Hilfe den bald ankündenden Frost wenigstens bis zur Blattentfaltung des Maulwurfsstrauchs einiges Futter barreich zu können. Sodann theilte derselbe Redner noch die erfreuliche Thatsache mit, daß der Verein im Auslande ein allseitige Anerkennung finde, und daß man sich bemüht, auch in diesem Zweige mit dem renommirten Leipzig in Verbindung zu treten.

Mit dem Bunde des Vorstehenden des Bienenzüchter-Vereins, daß das gegenwärtige Jahr allseitig recht befriedigende Resultate liefern möge, schloß diese erste diesjährige Versammlung.

Berlin. Die hiesige „Börsezeitung“ berichtet, daß der Leiter der hier bereits bestehenden Berliner Credit- und Discountbank eine Centralbank für Genossenschaften mit einem Grundkapital von 1,000,000 Thlr. wovon vorläufig 500,000 Thlr. zur Zeichnung gelangen sollen, zu gründen beabsichtigt, und kann gelangen. Das Blatt hierin nur ein Unternehmen erlösen, nicht neben der Deutschen Genossenschaftsbank mit sehr gutem Erfolg zu bestehen und zu wirken vermag. Das Orationale, sagt die „Börsezeitung“, ist vollkommen groß genug, um nicht bloß einem, sondern auch dem zweiten Institut eine nützliche und lucrative Thätigkeit zu eröffnen. Indem es in Berlin, dem immer mehr an Bedeutung zunehmenden Hauptplatze Deutschlands, sein Domicil nimmt, bietet sich ihm zugleich ein lebendes Platzgeschäft dar, wie solches auch namentlich bei der Genossenschaftsbank, neben der Vermittelung des genossenschaftlichen Creditverkehrs in dem Commission-Geschäft, in dem An- und Verkauf von Werthpapieren für fremde Rechnung und gegen entsprechende Provision mit Erfolg cultivirt wird, indem sie hierbei die leblichste Unterstützung von ihren Actionairen und den mit ihr in Verbindung stehenden Genossenschaften findet. Die Gelegenheit zum Betrieb dieser Geschäftszweige ist allseitig und wesentlich notwendig, da die Creditbedürfnisse der Genossenschaften in manchen Monaten des Jahres theils härter, theils schwächer hervortreten und für je Periode große Geldmittel für diese Zwecke disponibel gehalten werden müssen, während in der anderen Periode das verfügbare Betriebscapital nach einer Vermehrung und Verwertung suchen muß. Die immer steigende Ausbreitung der Vorkaufvereine, das Wachsthum der Geschäfte bei den bestehenden, die fortwährende Bildung neuer derartiger Vereine, die Annehmlichkeiten und die Nutzen, welchen die Geschäftsverbindung mit einem großen Bankinstitut ihnen darbietet, dessen Hauptaufgabe (speziell die Förderung der Interessen der Creditgenossenschaften, die Berücksichtigung ihrer besonderen und eigenthümlichen Geschäftsbedürfnisse ist, und welches zugleich an die Initiative einer bereits hier bestehenden wohlgeleiteten derartigen Genossenschaft selbst hervorgeht, — alle diese Momente sind hinreichende Garantien, um das im Anstalt als ein lebensfähiges zu betrachten und zu der Hoffnung auf dessen Gedeihen zu berechtigen.

Leipziger Börsen-Course am 22. März 1871. Course im 30Thaler-Fusse.

Table with multiple columns listing various financial instruments, exchange rates, and market data. Includes sections for Wechsel auf auswärtige Plätze, Staatspapiere etc., Eisenb.-Action., Eisenb.-Prior.-Oblig., Industri-Aktion., and Bank- u. Cred.-Act. with corresponding prices and interest rates.

Die Unte... Namen... begründen... Für die... in der unmit... Abbaue... Karlsruh... Genosschaft... Neben d... November d... möglicher N... 1,400,000 O... Das Act... aufgelegt... Die Zeit... Der Pros... Zeichnung... Tri... Zeitung u... Danstellun... kann; die... erschlüssend... gesamt m... Refere... noch an... berichte... raus a... dem bring... der erke... das größt... Bei... mentör... deutsch... (1 Thlr.)... und Zeit... Infe... giefen wie... Joh... Th... Neue Cu... Ausbildung... Mai und er... Anguon... Lebensjahr... Für er... rurs. P... Hiermit... Leipzig zu... tina Hof... tige Erfab... Bon den... Mari... Leipzig... Haa... bedr... Hiermit... ligen Ver... sum. Ste... bedert,



# Einladung zur Actienzeichnung.

Die Unterzeichneten haben sich vereinigt, unter Ankauf der **Karlsgrube** bei **Meuselwitz** und eines bedeutenden Kohlenfeldes eine Actien-Gesellschaft zum Braunkohlenabbau unter dem Namen

## Friedensgrube bei Meuselwitz

zu begründen und laden hiermit zur Bethheiligung an dem Unternehmen ein.  
Für diese Gesellschaft ist bereits ein an der Altenburg-Meuselwitz-Zeitzer Eisenbahn gelegenes Kohlenareal von über 260 Preussischen Morgen (104 1/2 Altenburger Aekern) in Meuselwitz und in der unmittelbaren angrenzenden Kriebitzscher Flur acquirirt, wovon ca. 148 Morgen volles freies Eigenthum sind. Das auf diesen Kohlenfeldern zu gewinnende Kohlenquantum beträgt nach Abzug des Abbaupercentos mindestens 114 Millionen Centner im Werthe von 1,900,000 Thlrn. Die im schwunghaftesten Betriebe befindliche und durch die vorzügliche Qualität ihrer Kohle bestrenommte **Karlsgrube** wird der Actien-Gesellschaft mit allen Grundstücken und Abbaurechten, Gebäuden, Maschinen, Schächten, Vorräthen, lebendem und todtm Inventar etc. für 52,000 Thlr., zahlbar in Gesellschafts-Actien, abgetreten und sofort am 1. April d. J. übergeben.  
Neben den bisherigen Schachanlagen der Karlsgrube wird die sofortige Anlegung von drei neuen Förderschächten mit Dampftrieb beabsichtigt, von denen zwei, unmittelbar an der bis zum November d. J. zum Betrieb fertig zu stellenden Altenburg-Zeitzer Eisenbahn gelegen und mit Einmündungsgleisen in dieselbe ausgestattet, vorzugsweise für den Bahnverkehr, der dritte aber, in nächster Nähe der Altenburg-Zeitzer Chaussee gelegen, wesentlich für die Abfuhr per Achse bestimmt ist. Es wird nach deren Beendigung möglich sein, jährlich ein Kohlenquantum von mehr als 2,400,000 Ctrn. zu fördern, deren Verkauf einen Reingewinn von mehr als 10 Procent des Actien-capitalis in sichere Aussicht stellt.  
Das Actien-capital der Gesellschaft ist auf 200,000 Thlr. in 2000 auf den Inhaber gestellten Actien von je 100 Thlrn. festgestellt, von denen somit **148,000 Thlr. zur Zeichnung angelegt werden.**  
Die Zeichnung erfolgt *ad pari* unter den im Prospect vom 10. März d. J. enthaltenen Bedingungen in der Zeit vom 27. bis 31. März d. J.  
Der Prospect, welcher alles Nähere enthält, wird von den Zeichnungsstellen unentgeltlich ausgegeben.  
Zeichnungen werden in der Zeit vom 27. bis 31. März entgegen genommen

- in **Altenburg** bei Herrn **Otto Lingke**,  
Adv. **Otto Hase II.**,  
- **Crimmitschau** bei Herrn **C. G. Händel**,  
- **Gera** bei Herren **Gebr. Oberländer**,  
- **Glauchau** bei Herrn **Th. Klunkhardt**,

- in **Leipzig** bei Herrn **Eduard Hoffmann**,  
- **Meerane** bei Herrn Adv. **Hermann Walther**,  
- **Meuselwitz** bei der **Verwaltung der Karlsgrube**,  
- **Mühlhausen** bei Herrn **A. R. Blachstein**,  
- **Zwickau** bei Herrn **Ed. Bauermeister**.

Altenburg und Berlin, am 20. März 1871.  
**Otto Hase II. Otto Lingke. F. Plessner. F. C. Reuschel jun.**

Für den Quartalwechsel zur Beachtung empfohlen!



Die in Berlin am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend jeder Woche erscheinende **„Tribüne“** ersetzt durch die Mannigfaltigkeit ihres Inhalts eine politische Zeitung und ein belletristisches Blatt. Ihre Tageschau bringt eine freisinnige und populäre Darstellung der politischen Ereignisse, aus der man sich leicht und vollständig orientiren kann; die Berichte über die Verhandlungen des Reichs- und des Landtages sind kurz aber erschöpfend; die Stadtneuigkeiten geben in pikanten Notizen ein Spiegelbild des gesammten Lebens und Treibens der Residenz, das durch ungeschminkte Theater-Referate und ausführliche, getreue Berichte über die **Gerichtsverhandlungen** u. s. w. noch an Lebendigkeit gewinnt. Einen besonderen Ruf haben sich die **Börseberichte** der „Tribüne“ dadurch erworben, daß sie, das Interesse des **Publicums** als **einzig** Richtschnur nehmend, durchaus unparteiisch sind. Außerdem bringt die „Tribüne“ in ihrem Feuilleton **Novellen** und **Erzählungen** der ersten Autoren und ausführliche, auch humoristische Schilderungen alles Dessen, was das größere Publicum aus Noth und fern interessieren kann.  
Bei diesem außerordentlich reichen Inhalte beträgt der vierteljährliche Abonnementspreis für die „Tribüne“ mit dem längst als eines der ersten deutschen Wochensblätter anerkannten, illustrierten humoristischen Wochenblatt: **„Berliner Wespenn“** nur einen Thaler.  
Die **„Berliner Wespenn“** sind auch **apart** zum Preise von 15 Sgr. vierteljährlich zu beziehen.  
Abonnements nehmen sowohl auf die „Tribüne“ mit „Berl. Wespenn“ (1 Thlr.), als auf die „Berl. Wespenn“ **apart** (15 Sgr.) alle Postanstalten und Zeitungsdepotire an.  
Inserate finden die allgemeinste Verbreitung, so weit Deutsch gesprochen und gelesen wird.

### Joh. Zschocher's Musik-Institut, Thomaskirchhof No. 2, 1. Etage.

Neue Curse in: a) **Clavierspiel**, vom ersten Anfang bis zu höherer Ausbildung, b) **Sologesang** (für Damen), c) **Theorie** beginnen am 1. April und Mai und erbittet ich mir die Anmeldungen neuer Zöglinge in den Nachmittagsstunden von 3-5 Uhr.  
Aufgenommen werden sowohl **Anfänger** als auch **Vorgerücktere**, Kinder vom 7. Lebensjahre an.  
Für erwachsene junge Damen bestehen in obengenannten Fächern auch **Privatcurse**. Prospective des Instituts sind gratis bei mir in Empfang zu nehmen.  
**Joh. Zschocher, Dir.**

### Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit beehren wir uns, dem hochachtbaren hiesigen sowie auswärtigen Publicum die ergebene Anzeige zu machen, daß wir am hiesigen Tage, **Kleine Windmühlengasse Nr. 12**, unter dem Namen **Hoffmann & Reuter** eine **Schlosserei** eröffnet haben und, gestützt auf langjährige Erfahrungen, alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten billigt und prompt effectuiren werden.  
Hochachtungsvoll **Hoffmann & Reuter.**  
Von heute ab befindet sich mein Comptoir und Lager **Markt und Katharinenstr.-Ecke, alte Waage 1. Etage.**  
Leipzig, den 21. März 1871. **C. Lippert.**

### Haasenstein & Vogler, Annoncen-Expedition, Leipzig, Markt Nr. 17.

betreiben Annoncen zu den Originalpreisen ohne Spesen in alle Zeitungen der Welt.  
**Das Abfuhr-Institut Sanitas**  
Nimmt die Räumung von Cloakgruben auf geruchlose Weise und bei Tage zu billigen Preisen. Anmeldestellen sind: **Moris Hermann**, Hohe Straße 31, **O. Jesniger**, Markt, **E. D. G. Böhr**, Gerberstraße 61, **L. Lanterbach**, Petersstraße 4, **Otto Weichert**, Neumarkt 42, **Hotel de France** beim Portier und **Burgstraße 4, 1. Treppe.**

Dem geehrten Publicum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich meine **Conditorei** unter der Firma **Conditorei und Café Leipzig** alhier, **Grimma'scher Steinweg Nr. 10**, an

### Herrn Emil Rössler hier

verkauft und demselben bereits übergeben habe, da ich gesonnen bin, am hiesigen Orte eine **Restoration** zu übernehmen, deren Eröffnung ich nicht verschlehen werde, seiner Zeit dem geehrten Publicum besonders anzukündigen.

Indem ich den werthen Kunden, Gästen und Geschäftsfreunden des von mir unter obiger Firma seit 15 Jahren geführten Etablissements für die mir bewiesene Gunst und Zusprache innigst danke, bitte ich zugleich, meinem Herrn Nachfolger das mir geschenkte Vertrauen und Wohlwollen zu übertragen, mir aber ein freundliches Gedenken angedeihen lassen zu wollen.

Achtungsvoll erachtet  
**Emil Härtel, Conditior.**

Im Anschluß an obige Annonce bitte ich, das Herrn **E. Härtel** in so reichem Maße geschenkte Vertrauen gütigst auch mir zu Theil werden zu lassen.

Alle mir übertragenen Bestellungen und Anforderungen werde ich bemüht sein, zur Zufriedenheit der mich beehrenden Herrschaften auszuführen, so wie es mein eifriges Bestreben sein wird, das früher geschenkte Wohlwollen zu erhalten.

Hochachtungsvoll  
**Emil Rössler.**

100 Visitenkarten 12 Ngr., elegant lithographirt, Leipz. Papierhandlung, Galtstr. 3.

Briefcouverts in allen Größen und billigsten Preisen Hermann Buch, Neumarkt 31.

### Metal-Särge

mit hermetischem Einfaß im Sargmagazin von **F. Runge**, Halle'sches Gäßchen Nr. 13.

### Für Confirmanden

empfehle mein großes Lager moderner und geschmackvoller

### Gold- u. Silberwaaren

zu bekannt billigen Preisen.  
**J. Wolf,**  
Juwelier u. Goldarbeiter,  
Barfußgäßchen Nr. 1,  
der Kaufhalle gegenüber.

### Sammet-Band

mit fester Kante empfiehlt billigt  
**Walter Naumann**, Ecke der Schloßgasse.

### Kleider-Besätze

und Knöpfe in großer Auswahl bei  
**Walter Naumann**, Peterstraße 27, Ecke der Schloßgasse.

### Crinolinen

für Damen von 6 Ngr. an bei  
**Walter Naumann**, Peterstraße 27, Ecke der Schloßgasse.

Beeteinfassungen, Gartenzäune, sowie Fenstergitter, Durchwürfe und Sandstiege u. empfehlen billigt  
**Modes & Drauer,**  
Magwig, Drahtwaarenfabrik.

Circa 15 Körbe **Buchsbäum** sind zu verkaufen **Eutrichs**, Braustraße Nr. 168.

Für **Gaugärtchen** stehen 2 schöne rothblühende große Weißdornblüthe, 1 schön gemachene Birke, Pflanzsäule und 1 gut erhaltene Laube zu verkaufen **Weststraße 37, 1. Etage** recht.

### Pracht-Exemplare

von *Taxus bacata*, als: Solitär-Bäume auf Rasenplätze, ferner sehr schöne Rothdorn, gefüllt blühend, starke Weigelien, gefüllt blühende Kirschbäume, die Pflanzsäule, Buchsbäum zur Einfassung, baumartigen Burus, Kirschjohannisbeeren, vorzügliche edle Weinreben und wilden Wein, eine große Auswahl schottischer Prachtmalven, präparirte Stauden, die Frühlingblumen, Gladiolen u. empfiehlt **F. Mönch, Gabelgärtner**, Carolinenstraße Nr. 22.

### Samenkartoffeln

zeitige **Discuit** & **Rebe 5 1/2**, **August** **Kartoffeln** & **Rebe 6**, **Mäuschen** & **Rebe 6**, **Sauerthohl**, **Freiheitsbeeren**, **Pflanzenmus**, **Zardellen** in bester Waare empfiehlt an Consumenten und Wiederverkäufer billigt  
**C. F. Hofmann**, Neumarkt Nr. 6.

### Biertrinkern,

welche ihren Bedarf in ihren eigenen Gefäßen über die Straße von mir entnehmen, verkaufe ich wegen allzugroßen Verlustes an Biertröpfchen ein **Leipziger Lagerbier** für 1 Ngr., auch gutes **Weißbier** auf Flaschen, sowie **Erlanger** und **Braunbier** vom **Hof**.  
**F. A. Holzweilig**, Halle'sche Straße 13.

### Flaschenbier-Verkauf.

**A. Naumann**, Kleine Windmühlengasse 12, bester Bitterbier 1/2 oder 2/3 Fl. für 1 Ngr., **Bereinsbier** 1/2 oder 2/3 Fl. für 1 Ngr., **Berliner Tivoli-Bier** & Fl. 1 1/2 Ngr.  
Sämmtliche Biere flaschenreif.

**Apfelsin** & **ercl. Fl. 3**, **Braunbier** & **ercl. Fl. 12** & in d. **Destillation v. Schmelzer**, Zeiger Str. 11.

### Landweinverkauf,

vorzüglich als Speisewein, & Kanne 4 Ngr., im halben Eimer bedeutend billiger.  
**F. A. Krug**, Emilienstraße 11.

**Waldmeister** zu **Wairank** täglich frisch jezt sehr schön bei  
**F. Mönch**, Carolinenstraße 22.







Geld.

Gekauft werden fortwährend alle Gegenstände von Werth Reichstraße 12, I. Rückkauf gestattet.

Sollte ein Obercollecteur der königl. Lotterie geneigt sein einem Auswärtigen 20 Loose gegen baar abzugeben, so möge er geneigtest seine Adr. nicht Bedingungen in der Expedition d. Bl. sub R. N. G. II abgeben.

Gesucht wird eine Federreinigungs-Maschine in gutem Zustande Gerichtsweg Nr. 11, 3 Tr. bei Heinichen.

Zu kaufen gesucht werden zwei Wäschrollen, alt oder neu. Adressen unter G. C. II 25. durch die Expedition d. Bl.

Ein eiserner Waschkessel, nicht ganz groß, noch gut erhalten, wird zu kaufen gesucht Ulrichsplatz 78, II. rechts.

Ganze und halbe Champagnerflaschen, dgl. Bierflaschen faust zu höchsten Preisen H. Strögel, Nürnberger Straße 5.

3000 Thaler werden zur 1. Hypothek auf eine mit 15,000 Pf. erkaufte Besitzung zu leihen gesucht. Geneigte Offerten werden unfr. sub H. A. 9. poste restante Leipzig erbeten.

Ein junger Mann bittet um ein Darlehn von 100 Pf. gegen gehörige Sicherstellung und verpflichtet sich, in monatlichen Raten die Summe zurückzahlen.

Gebiete Herren, welche geneigt sind, diesem Gesuche zu willfahren, werden gebeten, ihre werthen Adressen sub F. L. 91. poste restante Leipzig niederzulegen.

Zwei anständige junge Mädchen bitten einen denkenden Herrn um ein Darlehn von 6 Thlr. gegen monatliche Rückzahlung. Werthe Adressen bittet man unter A. E. II 6 poste rest. Hauptpostamt Leipzig niederzulegen.

auf Uhren, Wäsche, Kleider u. s. w. ist stets zu haben Bayerische Straße 8b, 3 Treppen. Traugott Braune.

Geld am billigsten auf alle Waaren, Uhren, Gold, Silber, Leibhausschneide, Werthpapiere, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, Markt Nr. 3, Kochs Hof links 2. St.

Geld auf gute Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, Uhren, Gold und Silber u. s. w. billigt Nicolaischhof Nr. 6, 2. Etage.

Geld auf Waaren, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, Gold, Silber u. Leibhausschneide. Zinsen äußerst billig. Markt, Kaufhalle Treppe B. I.

Geld nur am billigsten auf Waaren, Werthpapiere, Gold, Silber, Uhren, Betten, alle Meubles, Pianoforte, Pelzfachen, Feder- u. Leibhausschneide, auch Cautions- und Pfandbriefe bei Voerdel, Brühl 82, Gewölbe.

Geliehen wird billig Geld auf reine Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Uhren, Gold, Silber, Pelzfachen u. s. w. Peterssteinweg Nr. 61, II., Ecke der Fleischgasse.

Ein in den 30er Jahren stehende Person (Jungfrau), im Besitze eines Hauses im Werthe von ca. 10,000 Thalern, sucht einen Lebensgefährten mit circa 4000 Thalern Vermögen. Anerbieten unter E. L. II 2 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Für ein wohlvergnügendes Kind werden anständige Leute, welche es an Kindesstatt annehmen wollen, sofort gesucht Carlstraße Nr. 3b.

Ein kinderlose Familie wird gebeten ein gesundes 4 Wochen altes Mädchen an Kindesstatt anzunehmen. Gültige Adressen niederzulegen Ulrichsplatz Nr. 8 part.

Für einen Meubelwagen, welcher Ende März oder Anfang April von Dresden nach Leipzig zurückkehrt, habe ich Fracht. Näheres mündlich. Herrn Dietrich, Kleine Fleischergasse Nr. 5, II.

Montag den 27. dieses gehen von hier zwei große Meubelwagen leer nach Dresden, welche zur Benutzung empfohlen werden. Anmeldungen werden erbeten Gustav-Adolph-Straße Nr. 33 beim Folier.

Offene Stellen. Ein Lehrer der russischen Sprache wird gesucht. Näheres zu erfragen beim Hausmann Brühl Nr. 54-55.

Wer einen Gehalt oder Provision Versicherungen annehmen will, erhält über diesen Erwerb unentgeltlich Belehrung u. Anweisung im Intelligenz-Comptoir Burgstraße Nr. 7, 1 Treppe rechts.

Ein Maschinenmeister sucht E. G. Hausmann, Universitätsstr. 15.

Ein junger Architekt oder Maschinen-techniker, welcher im Zeichnen geübt ist, und zugleich eine schöne Handschrift besitzt, findet sofort Engagement. Offerten wolle man unter den Buchstaben R. L. II 22. der Expedition dieses Blattes einfinden.

Ein Schreiber wird interimistisch gesucht. Advocat Alfred Schmorl, Nicolaistraße 10, III.

Gesucht wird pr. 1. April ein junger Mann mit guten Zeugnissen, auch militärfrei, ins Comptoir der Dampfbrauerei in Plagwitz. E. W. Naumann.

Gesucht werden geübte Portefeuilles-Arbeiter unter Zusicherung ausdauernder Beschäftigung. Freiberg. Adolph Schlegel.

Ein junger unverheiratheter Mann aus dem Bauernstande, welcher die selbstständige Führung eines größeren Gutes versteht und sich dessen unterzieht, erhält sofort Stellung durch das Commissions-Bureau von Friedr. Jährling, Leipzig, Neumarkt 15, I.

Ein Buchbindergehülfe, der im Marmeriren und Pressergolden bewandert ist, findet dauernde Stelle in der Buchbinderei von R. Göhre.

Ein Pressergolder, möglichst im Sortiment geübt, sucht Th. Dabne.

Gesucht Buchbinder-Gehülfe Königsstraße Nr. 24.

Damen-Schneider-Gesuch. Ein leistungsfähiger Schneidermeister, der thätig ist im Anfertigen von Costümen, Sammet-, Seiden- und Wollen-Mäntel, wird von einem hiesigen Modewaarengeschäft gesucht.

Adressen mit Chiffre G. II. sind bei Herrn Anton Fischer, Grimma'sche und Ritterstraßen-Ecke, niederzulegen.

Schneidergefallen, nur gute Arbeiter, außer dem Hause sucht R. Brehme, Neumarkt.

Schneidergehülfe-Gesuch. Gute Rodarbeiter, sowie ein Westen- und Tag-schneider finden Beschäftigung bei Dasselbacher & Heinze.

Gesucht wird ein guter Rodschneider außer dem Hause, von H. A. Bachmann, Dainstraße, Hotel Pologne.

Einige tüchtige Seidenfärber finden zu sofortigem Antritt bei gutem Lohn Arbeit bei Adolph Toepfer in Glauchau.

Ein Schuhmachergehülfe findet sofort Beschäftigung bei Scheinert, Burgstraße Nr. 10.

Tischlergefallen auf Bauarbeit, dgl. ein guter Anschläger von Thürbelstellungen finden Arbeit Braustraße Nr. 6d.

Zwei Tischlergefallen werden gesucht. E. Franke, Floßplatz 29.

Gesucht wird 1 Tischlergefelle Alexanderstraße Nr. 6.

Ein Tischlergefelle kann Arbeit erhalten Sternwartenstraße Nr. 38 bei S. Roth.

Gesucht 2-3 Tischler, gute Arbeiter, beständige Arbeit, Parquetfabrik von Adolph Becker.

Ein Tapezierergehülfe findet dauernde Beschäftigung bei E. Seyer, Petersstraße Nr. 14.

In einer großen Locomotivfabrik finden geübte Kesselschmiede, Hammerschmiede und Feuerschmiede (letztere für größere Stücke nach Zeichnung), sowie Schlosser und Dreher dauernd gutlohnende Beschäftigung. Nähere Auskunft ertheilt das Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt 39.

Maschinenbauergehülfe auf Nähmaschinen, sowie einen Lehrling sucht H. E. Müller, Reudnitzer Str. 6.

Zimmerleute sucht sofort 20 Mann bei gutem Lohn Karl Verlig Jr., Maurermeister.

Lackirer-Gesuch. Ein tüchtiger Wagenlackirer und ein geübter Sattler auf Meubelarbeit finden dauernde Beschäftigung nach auswärt. Näheres Sternwartenstraße Nr. 36, in der Lackirerwerkstatt.

Strohbuttpresser-Gesuch bei sehr gutem Verdienst in Herrn Reinhardt's Strohbuttfabrik.

Gesucht werden zu Ostern 2 Lehrlinge unter günstigen Bedingungen, welche Lust haben als Klemmer und Metallrader zu lernen, von Herrmann & Sende, Körnerstraße 3.

Lehrling gesucht für ein hiesiges altes Engros- u. Endtail-Geschäft in Modeartikeln. Der junge Mann erhält vollständige Ausbildung im Detailverkauf - Engros-Lager und Comptoir incl. Cassa. Reflect. belieben ihre Adr. bez. E. H. 3334. in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Lehrlings-Gesuch. Für eine hiesige Seiden- und Garn-Handlung, verbunden mit Schuhmacher-Artikeln en gros & en détail, wird für Ostern c. ein Lehrling gesucht und sind bez. Offerten unter Chiffre L. R. II 200 im Annoncen-Bureau des Hrn. Louis Köpcke, Dainstraße 21, niederzulegen.

Ein Lehrling von rechtlichen Eltern findet in einem en gros Kurzwaarengeschäft, verbunden mit détail, wo nur seines Publicum verkehrt, unter sehr günstigen Bedingungen Stelle. Adressen unter W. werden durch das Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt 39, erbeten.

Ein hiesiges Fabrikgeschäft sucht zum sofortigen Antritt resp. Ostern einen gesitteten jungen Mann als Lehrling. Gute Schulkenntnisse, angenehmes, munteres Wesen sind Bedingung und werden selbstgeschriebene Offerten sub K. K. II 100. in der Expedition dieses Blattes entgegengenommen.

Ein intelligenter, kräftiger und williger Knabe mit guten Schulzeugnissen, der sich in einem kaufmännischen Geschäft ausbilden möchte, findet sofort oder zu Ostern Stellung mit Anfangs 6 Pf. monatlichem Lohn.

Offerten unter N. N. 12 sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein anständiger Knabe, welcher die Buchbinderei erlernen will, kann einen guten Platz finden bei Ed. Lange, Nicolaistraße 22.

Einem Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat Klemmer zu werden, kann ein guter Lehrherr nachgewiesen werden Sidonienstraße 16 im Gewölbe.

Ein Bursche, welcher Lust hat Klemmer zu werden, findet gute Stelle. N. Wötter, Thomaskirchhof 14.

Ein Knabe ordentl. Eltern, der die Stubenmalerei erlernen will, findet Unterf. Rudolphstr. 3, 2 Tr.

Gesucht 6 Kellner, 5 Kellnerb., 2 Gärtner, 3 Hausfr., 6 Knechte, 4 Burschen Ritterstr. 2, I.

Ein junger Kellner erhält zum 1. April Stellung in einer größeren Restauration. Näheres durch das Commissions-Bureau von Friedr. Jährling, Neumarkt 15, I.

Gesucht wird zum sof. Antritt ein gewandter Kellner in Eise's Restauration.

Ein junger anständiger Kellner erhält zum 1. April Stelle durch W. Klingebell, Königsplatz 17.

Gesucht wird ein Kellner von 17-18 Jahren. Mit Buch zu melden Wintergartenstraße 11.

Gesucht wird ein gewandter Kellner in der Restauration zum Wintergarten.

Ein junger Kellner nach auswärt. kann sich sofort melden bei H. Schimpf, Plagw. Str. 3, III.

Ein gewandter Markthelfer, der das Verpacken von Manufactur-Waaren versteht, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Meldungen Morgens 9-10 Uhr bei R. Hef Köhne, Brühl Nr. 22.

Ein ehrlicher und brauchbarer Markthelfer, wozumöglich mit der Brande bekannt, wird sofort gesucht Nicolaistraße Nr. 48 im Wachs-tuchfabrikgeschäft von Alexander Schumann.

Gesucht wird ein Markthelfer, der im Baden bewandert ist, durch Gerber & Loewe, Ritterstraße Nr. 26.

Ein zuverlässiger tüchtiger Feuermann zum Betriebe einer 12pferdigen (Corliss-) Dampfmaschine wird gesucht. Weidbringung von Zeugnissen über frühere Thätigkeit erwünscht. Reudnitz, Großer Augengarten.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein nur mit guten Zeugnissen versehener Hausknecht im Gasthof zum Goldenen Löwen in Taucha.

Gesucht wird ein kräftiger Arbeiter zum sofortigen Antritt. E. S. Zigmann, Brühl 48.

Gesucht 1 unverh. Kutscher und Diener, 2 herrsch. Diener, 2 Kellnerburschen, 1 Kaufb. durch A. Voss, Kleine Fleischergasse 29, I.

Gesucht wird 1 Droschkentischer u. 1 Knecht beim Lohnkutschers Geschäft in Lehmanns Garten.

Ein Stallbursche, welcher Kutschersstelle mit vertreten kann, wird gesucht Goldnes Weinsp.

Gesucht wird zum 1. April ein gew. Kellnerb. Pilsbener Keller, Reichstr. 3. August Gerhardt.

Gesucht 1 Hausb., 2 Kellnerb., 2 Regelmädchen durch W. Klingebell, Königsplatz 17.

Gesucht wird per 1. April ein kräftiger junger Mensch, welcher sich zum Kellnerburschen eignet, Weststraße Nr. 53 parterre.

Ein fleißiger, ordentlicher Bursche wird zum sofortigen Antritt gesucht Ferdinand Eckert.

Gesucht wird sofort ein ehrlicher fleißiger Bursche, 2 1/2 Pf. wöchentlich, Petersstraße 24, im Hof 1 Treppe quer vor. Oedemichen.

Gesucht wird ein kräftiger Bursche Colonnadenstraße Nr. 6 parterre.

Gesucht wird ein Kaufbursche zum sof. Antritt Alexanderstraße 27, 4 Tr. bei Thomas, Tapezierer.

Gesucht wird ein kräftiger Kaufbursche. Zu melden bis 9 Uhr früh Brühl 89, Treppe B, 1. Etage.

Wir suchen einen ordentlichen Kaufburschen. Hundertfund & Pries, Gr. Fleischerg. 21.

Für eine Kleinkinder-Bewahranstalt in nächster Nähe Leipzigs wird eine gute Lehrerin pr. 1. Juli, nach Befinden auch früher gesucht. Geehrte Bewerberinnen belieben ihre Besuche unter A. B. C. II 20. poste rest. Leipzig franco niederzulegen.

Bekäuferin-Gesuch. Eine Verkäuferin, der deutschen, englischen und französischen Sprache mächtig, wird für ein größeres Detail-Geschäft in Dresden bei sehr anständigem Salair spätestens pr. 1. Mai zu engagiren gesucht. Gute Zeugnisse und Empfehlungen werden vorausgesetzt. Offerten unter R. U. 844. befördert die Annoncen-Expedition von Haafenstein & Vogler in Dresden.

Gesucht 1 anständige Verkäuferin, 3 Jungemädle, 6 perf. Köch., 14 Mädchen f. Küche und Haus, 2 tüchtige Restaurationsköchinnen, alle bei gutem Gehalt. J. Dager, Ritterstr. 29, 2. St.

Gesucht 3 Verkäufer, 2 Wamsf., 4 Kellnerinnen, 4 perf. Köch. (priv. u. Rest.), 2 Jungem., 18 Haus-, Kinder- u. Dienstmäd. v. L. Friedrich, Ritterstr. 2, I.

Gesucht werden einige tüchtige Schneiderinnen. Nur Solche können sich melden Dainstraße Nr. 17, 4. Etage.

Zwei gute Schneiderinnen sucht E. Erben, Markt 17, Königshaus.

Mädchen, welche im Schneidern geübt sind, finden Beschäftigung Carolinenstraße 2, 3 Tr.

Eine geübte Maschinennäherin auf Wheeler & Wilson wird gesucht. Zu melden bei Frau Weg, Katharinenstraße Nr. 27.

Junge Mädchen, welche das Nähmaschinen-nähen erlernen wollen, können sich melden Colonnadenstraße 21.

Gesucht werden anständige junge Mädchen, welche das Schneidern gründlich erlernen wollen, Universitätsstraße Nr. 1, 3. Etage.

Gebiete Weisnäherinnen werden gesucht, auch eine Lernende findet Platz Moritzstraße Nr. 14 part.

Gebiete Weisnäherinnen werden gesucht gegen gutes Honorar Kleine Fleischergasse 18, 3. Et. I.

Gesuch. Eine geübte Weisnäherin findet dauernde Arbeit Turnerstraße Nr. 6 parterre.

Geübte Weissnäherinnen finden dauernde Beschäftigung bei Ferdinand Schultze, Grimma'sche Straße 36.

Eine geübte Putzarbeiterin, welche vorzügliches leistet, wird für eine der ersten Buchhandlungen in Berlin bei freier Station und hohem Gehalt zu engagiren gesucht.

Darauf reflectirende Damen wollen sich bei Herrn Franz Schirmer, Dainstraße 30, baldigst melden.

Strohbuttnäherinnen sucht Herr Reinhardt, Fleischerg. 5.

Strohbuttnäherinnen, Hutfaçonarbeiterinnen finden sofort, auch außer dem Hause, Beschäftigung bei Goetz & Müller, Wiesenstraße 11.

Eine geübte Strohbuttnäherin wird für ein feines Geschäft in Berlin bei hohem Gehalt zum baldigen Antritt gesucht. Meldungen nimmt Dr. Franz Schirmer, Dainstraße 30, entgegen.

Ein ordentliches Mädchen, welches appetiren kann oder selbige erlernen will, wird sofort gesucht in Karl Müllers Barberei Pilsnowerstraße Nr. 21.

Gebiete aber nicht verheirathete Wäscherinnen werden zu dauernder Arbeit gesucht u. Anerbietungen hierzu in der Verwaltung des Jacobshospitals angenommen.

Gef. 1. April eine Wirtschaftsmamsell 3. Etage d. Hausfrau auf ein großes Kanbut bei Leipzig u. ein Stubenmädchen auf Rechnung Markt 6, D. II.



### Strohhatnäherinnen und Hutfaçonarbeiterinnen

werden bei hohem Lohne und dauernder Beschäftigung gesucht von  
**C. & J. Ahlemann**, Thomasgässchen Nr. 6, 2. Etage.

**Junge Mädchen, welche das Blumenarbeiten u. Federschmücken gründlich erlernen wollen, können stets antreten bei**  
**Wilhelm Besser jun., Nicolaisstraße 1, 1.**

Gebübte Pelznäherin und ein Kanfbursche von 15-16 J. werden gef. Gehlsh, Rödernsche Str. 30.

**Mädchen im Falzen u. Steften geübt, sucht F. A. Neumann, Johannigasse 6/8, part.**

**Mädchen zum Falzen und Steften werden gesucht Inselfstraße Nr. 14. W. Göhre.**

Eine gute **Punctirerin** sowie auch **Bogensängerinnen** können Anstellung finden in der Buchdruckerei von  
**Grimme & Trömel, Thalstraße 31.**

Gesucht wird ein junges Mädchen zum Bogensingen. Buchdruckerei v. C. W. Vollrath, Windmühlenstr.

Eine anständige **Buffetmamsell** findet sofort Stellung. Zu erfragen Schuhmachergässchen 5, 1.

Gesucht sofort eine Kellnerin, Gehalt u. Alles auf Rechnung. C. Kiessing, Sternwartstr. 19c, H. 1.

Gesucht wird sofort ein tüchtiges Küchenmädchen im **Hotel de Baviere**.

Gesucht 1 Rest-Köchin u. 1 Kinderm., nicht u. 24 J., n. ausw., 2 Jungem. u. 4 M. f. Alles Magazing. 11 p.

Einige junge Mädchen können noch placirt werden, um die feine Kochkunst zu erlernen. Näheres wird Mad. Kramer, Mühlengasse 1, Grimma'sche Str. Nr. 10, zu ertheilen die Güte haben.

Gesucht wird sofort eine Wirtschaftsmamsell zum **Cononomie** durch W. Klingebell, Königpl. 17.

Eine geschickte **Jungemagd** wird sofort gesucht. Adressen unter B. B. H. 12. sind in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht: 1 j. Def.-Wirtschaft. (pr. sogl.), 2 Stubenmädchen (Hotel), 12 Dienstm. durch **A. Loff, u. Fleischerg. 29, H.-G. I.**

Gesucht wird pr. 15. April in eine Sommerwohnung ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Zu melden Markt Nr. 13, 2. Etage.

Für Küche und häusl. Arbeit wird ein williges, unbescholtenes Mädchen in einen einträgl. Dienst gesucht Klosterstraße 16, Leipziger Bank 3. Etage.

Gesucht werden zum 1. April ein ordentliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit, so wie ein gewandter Kellnerbursche. Näheres Brühl 52, im Tiger, 3. Etage.

Ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit, welches etwas kochen und plätten kann, wird zum 1. April gesucht Grimma'scher Steinweg 54, 2 Tr.

Gesucht wird sofort ein anständiges Mädchen für häusliche Arbeit Turnerstraße 1, im Hofe 2 Tr.

Ein anständiges junges Mädchen wird für Küche und Hausarbeit gesucht. Brühl 59, Treppe A, 3. Etage.

Ein Mädchen für häusliche Arbeit wird per 1. April gesucht Vorpostenstraße Nr. 17, 3 Tr. r.

Krankheitshalber wird sof. ein Mädchen gesucht für Küche u. Hausarbeit Neumarkt Nr. 28.

Gesucht wird zum 1. April ein ordentliches Mädchen für Kinder u. häusl. Arbeit. Mit Buch zu melden Burgstraße Nr. 8, 3. Etage.

Ein junges, williges Mädchen wird zum 1. April als Hausmädchen gesucht Reichstraße Nr. 13, II.

Ein Mädchen von 14 Jahren wird gesucht für die Nachmittagsstunden. Zu erfragen Färberstraße Nr. 9 bei Frau Paale.

Ein ordentl. Mädchen, welches sich keiner Arbeit schent, wird pr. 15. April gef. Reiper Str. 15c, II. r.

Gesucht wird sofort oder zum 1. April ein Mädchen für Kinder. Mit Buch zu melden Koffstraße 6, part. links.

Gesucht wird zum 1. April ein Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit Sporengässchen 8.

Ein junger Mann, mit den besten Zeugnissen versehen, sucht baldigst anderweitige Stellung auf einem Comptoir.

Geehrte Reflectanten werden gebeten, Offerten gef. unter A. R. 60 poste restante Jena einzusenden.

Ein junger Mann, welcher in einem Colonialwaarengeschäft diese Ostern seine Lehrzeit beendet, sucht pr. 1. April oder später als Commis Stellung. Nähere Auskunft ertheilt Herr Bernhard Kademann, Leipzig, Salzgässchen.

Ein freundlicher Verkäufer sucht Stellung im **Posamenten-Geschäft**. Offerten sub **A. R. befördert gütigst Herr Otto Klemm**.

Ein Obermüller, der vertraut in Führung und Behandlung der französischen Steine, auch gute Zeugnisse vorweisen kann, sucht Stelle. Zu erfragen Sternwartenstraße Nr. 45 bei Hrn. Vogt.

Ein Conditor wünscht sofort placirt zu werden. Adressen unter A. B. Neukirchhof Nr. 33, 3 Tr.

Ein junger kräftiger Bursche von 19 Jahren, im Besitze der besten Zeugnisse, sucht per 1. April eine Stelle als **Wartbelfer** ins Wochenlohn.

Werthe Adressen unter **W. H. 10** nimmt das **Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer**, Neumarkt 39, entgegen.

Ein junger Mensch von 22 Jahren, welcher gute Zeugnisse besitzt, sucht eine Stelle als **Wartbelfer**. Adr. bittet man abzugeben Naundörfchen 13, 3 Tr.

Ein junger Mensch (gut empfohlen) sucht als **Wartbelfer** Stellung. Näheres durch **A. Loff, Kl. Fleischergasse 29, H.-G. I.**

Ein junger Mensch sucht Stelle als **Wartbelfer** oder sonstige Beschäftigung. Näheres beim Hausmann Nicolaisstraße Nr. 43.

Ein Kellner, welcher bis jetzt in größeren Restaurationen servirt und dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht eine Stelle bis zum 1. April. Zu erfragen Reichstraße 35 beim Kellner.

### Stelle-Gesuch.

Ein junger gewandter Kellner, welcher in Hotels und Restaurationen servirt und gute Atteste aufzuweisen hat, sucht baldigst Stelle. Geehrte Herren Reflectanten wollen gef. ihre Adresse in der Expedition d. Bl. unter C. E. L. No. 3 niederl.

Ein gewandter Bursche sucht Stelle als **Kaufbursche** Magazingasse Nr. 11 parterre.

Ein junger kräftiger Mensch von 16 Jahren sucht zum 26. d. eine Stelle als **Kaufbursche**. Näheres bei Hr. A. V. Decker, Markt, alte Waage.

Ein Bursche, der die Schule verläßt, sucht Stelle als **Kaufbursche**. Adressen an Herrn Gottlob Hinzl in Dresden bei Kierigsh.

Ein junges Mädchen aus achtbarer Familie sucht Stelle als **Verkäufin**, welches sich auch andern ähnlichen Branchen widmet, indem sie das Plätten und andere weibliche Arbeit gründlich erlernt hat. Zu erfragen Eisenstraße Nr. 5, im Hofe 3 Tr.

Eine **flotte Verkäuferin** sucht anderweitige Stellung in einem feinen Geschäft. Adressen unter **E. W. 4** werden durch das **Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer**, Neumarkt 39, erbeten.

Eine gewandte Verkäuferin (gut empfohlen) sucht pr. 15. April e. Stelle. Näheres durch **A. Loff, Kleine Fleischergasse 29, H.-G. I.**

Ein anst. Mädchen aus Thüringen sucht zum 1. April oder sofort anzutreten, Stellung als **Verkäufin** oder für Kinder. Nicolaisstraße Nr. 34, im Productengeschäft.

Als **Verkäufin** sucht unter bescheidenen Ansprüchen, ein gewandtes, gut empfohlenes Mädchen, welches 3 Jahre als solche fungirte, zum 1. Mai od. spät. Stelle. Näh. Reichstr. 52 im Wirthengesch.

Ein junges Mädchen, im Schneidern geübt, sucht **Kundenschaft** in und außer dem Hause. Werthe Adr. unter P. H. 4. durch die Expedition d. Bl.

Eine sehr geübte Schneiderin sucht in oder außer dem Hause Beschäftigung. Adr. Markt 13, Puggesch.

Eine Schneiderin sucht Beschäftigung in u. außer dem Hause. Zu erfr. Sidonienstr. 25, Hinterh. III. r.

Eine geübte **Stickerin** sucht Beschäftigung für ein Tapfseriegeschäft. Erbeten werden gef. Adr. A. B. 60. poste restante franco.

Ein Mädchen sucht eine geübte Weisnäherin, wo es gründlich auslernen kann, Magazingasse 2, 1 Treppe links.

**Photographie.** Ein junges Mädchen, nicht von hier, welches im Copiren bewandert ist, sucht sofort Stellung. Näheres Lange Straße Nr. 17, 1. Etage.

Eine gut empfohlene **Krankenwärterin**, die längere Zeit in einem Krankenhause als solche war, sucht, gestützt auf gute Empfehlungen, dergleichen Stelle in Privat-Pflege.

Adressen bittet man im Seilergeschäft Frankfurter Straße, 3 Pillen, niederzulegen.

Eine Frau sucht alle Wochen etliche Tage Arbeit, sei es Waschen oder Schuern, auch nimmt dieselbe einen Wespotten an. Näh. Reichstr. bei Frau Gläser.

Ein gebildetes, junges Mädchen, das die höhere Lehrschule besucht, wünscht sehr bald eine Stelle als **Gesellschafterin** bei einer einzelnen Dame oder in einer Familie zur Stütze der Hausfrau. Auch würde dasselbe mit einer kranken Dame in das Bad reisen. — Offerten in der Expedition dieses Blattes unter O. S. H. 12. niederzulegen.

Für eine **Beamten-Tochter** wird Stelle als Stütze der Hausfrau oder deutsche Nonne gesucht. Näheres Markt 6 im Gewölbe.

Ein junges gebildetes Mädchen sucht als Stütze der Hausfrau Stelle durch **A. Loff, Kl. Fleischergasse 29, H.-G. I.**

Für eine alleinlebende gebildete Dame in gelesenen Jahren von edelm einfaches Sian und Charakter, welche viele Jahre in einer achtbaren Familie der Wirtschaft und Erziehung der Kinder mit aller Liebe und Sorgfalt vorgestanden, sucht jetzt, wömmöglich bei älteren Leuten, als Pflegerin baldiges weiteres Engagement. Freundliche Behandlung wird hohem Gehalt vorgezogen. Geehrte Offerten unter A. S. No. 100. nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Ein älteres Mädchen, welches die feine Küche gründl. verst., auch eine Wirtschaft allein führen kann, sucht noch z. 1. od. 15. April Stellung. Adr. abzugeben Reichstr. 12, 4. Etage rechts.

Ein junges Mädchen, welches perfect kochen kann, auch einer Wirtschaft selbstständig vorsteht, sucht bis 1. oder 15. einen Dienst. Adr. bittet man niedergul. h. H. Crisanz, Johannig. 6-8, Tr. A. IV.

Tüchtiges **Dienstpersonal** mit guten Attesten empfiehlt **C. Kiepling**, Sternwartenstr. 19c, H. I.

Eine Köchin und 1 perfecte Jungemagd mit g. Zeugnissen suchen Dienst. Magazingasse 11 p.

Eine **Köchin**, welche ihr Fach gründlich versteht, sucht bis zum 1. April bei einer Herrschaft Stelle. Näheres hierüber ertheilt Herr Kann-dörfer, Stadtfoch, Vorpostengässchen Nr. 5.

Eine pers. Köchin, ein Mädchen f. Küche u. Haus, 3 Jahre in Stelle, suchen Dienst. Elsterstr. 27, i. H. p.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie sucht zum 1. oder 15. April einen **Dienst** als Jungemagd. Zu erfragen Schuhmacherg. Nr. 9, bei Frau Kellner.

Ein gebildetes Mädchen von auferhalb wünscht Engagement als **Jungemagd** oder bei einzelnen Leuten. Adr. Quersstraße 5, 3. Et. niederzulegen.

Ein anständiges Mädchen von auswärts wünscht bei einer soliden Herrschaft eine Stelle als **Stubenmädchen**. Gef. Offerten wolle man gütigst abgeben Dobe Straße Nr. 4 parterre rechts, bei G. Schönmann.

Ein ordentliches **Mädchen** sucht zum 1. oder 15. April Dienst für Küche und häusliche Arbeit oder als **Stubenmädchen**. Adressen bittet man niederzulegen Schleierstraße Nr. 15 parterre.

Ein junges gebild. Mädchen aus guter Familie, geschickt in allen weiblichen Arbeiten, wiew auch im Plätten, sucht unter bescheidenen Ansprüchen andere Stelle als **Stubenmädchen**. Adr. bittet man niederzulegen Johannigasse Nr. 9, 1 Tr. im Hofe.

Ein Mädchen in gelesenen Jahren, das der bürgerlichen Küche allein vorstehen kann und sich der häuslichen Arbeit unterzieht, sucht zum 15. April Dienst. Zu erfr. bei der Herrsch. Carlstr. 4c, III.

Ein ordentliches **kräftiges Mädchen** sucht bis 1. oder 15. April Dienst für Küche und Haus. Zu erfragen bei der Herrschaft Volkmarisdorfer Strassenhäuser Nr. 10.

Ein junges **Mädchen** aus Thüringen, noch nicht hier gebürt, sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Erdmannstraße 16 im Hofe parterre links.

Ein anständ. Mädchen sucht pr. 1. April Stelle für Küche und Hausarbeit. Zu erfragen Pfaffenborfer Straße Nr. 3 bei Lehmann.

Ein **kräftiges Mädchen** vom Lande, welches nicht ganz unerfahren in der Küche ist, sucht Dienst für Küche u. Haus zum 1. oder 15. April. Näh. bei Hrn. C. Scheumann, Windmühlenstraße 33.

Ein Mädchen aus Thüringen, gut attestirt, welches einer Küche allein vorstehen kann und auch Hausarbeit übernimmt, sucht Dienst bis 1. April. Werthe Adressen bittet man niederzulegen im Ausschmittgeschäft Rathparmentstraße Nr. 3.

Ein ordentliches u. anständiges **Mädchen** sucht bis zum 1. oder 15. April einen ruhigen Dienst für Küche und Haus. Zu erfragen bei Herrn Kaufmann Möbius, Kanfshälder Steinweg.

Ein Mädchen, welches sich keiner Arbeit schent, sucht Dienst f. Küche u. häusl. Arb. Magazing. 11 p.

Ein ordentliches Mädchen sucht zum 1. April Dienst für Küche und häusl. Arbeit. Zu erfragen Bayerische Straße Nr. 4, III. bei Frau Kömer.

Ein an Ordnung u. Fleiß gewöhntes Mädchen sucht Dienst für Küche u. Hausarbeit zum 15. April oder 1. Mai. Zu erfragen bei der Herrschaft Reichstraße Nr. 55, 3 Treppen

Ein ordentl. Mädchen sucht Dienst für Küche und Haus durch W. Klingebell, Königplatz 17.

Ein Mädchen von auswärts sucht einen Dienst für leichte häusliche Arbeit. Zu erfragen Neukirchhof Nr. 26, 1 Treppe.

Ein anständiges Mädchen, das wegen Verheirathung der Herrschaft seine Stelle aufgeben muß, sucht für Küche und Haus Dienst. Adressen Ritterstr. Nr. 29, 2. Etage.

Ein ordentliches anständiges Mädchen sucht bis 1. April Dienst. Zu erfr. Sternstr. 31, 1 Tr. r.

### Ein junges Mädchen

von 15 Jahren, Waise, sucht in einer anständigen Familie Unterkommen. Dasselbe ist im Nähen nicht unerfahren und unterzieht sich gern jeder häuslichen Arbeit. Zu erfragen bei **Hermann Rupp, Elsterstr. 1A.**

Ein anständiges Mädchen sucht bis den 1. April einen Dienst für Küche und Haus bei einer anständigen Herrschaft. Näheres zu erfragen Haupt-Postgebäude in der Passagierstraße.

Ein Mädchen vom Lande, welches schon hier in Dienst war, sucht zum 1. anderweitige Stellung, wömmöglich bei Leuten ohne Kinder Kleine Fleischergasse Nr. 1, 3 Treppen.

Ein junges anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen versehen, sucht zum 15. April einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Adressen niederzulegen Kanfshälder Steinweg 19 im Gew.

Ein Mädchen vom Lande, 15 Jahre alt, von rechtlichen Eltern, sucht Dienst für Kinder oder häusliche Arbeit. Zu erfragen bei Mad. Delle, Mittelstraße Nr. 23b, 2 Treppen.

Gesucht wird eine Aufwartung für den ganzen Nachmittag, wömmöglich mit Schlafst.-de, Mittelstraße Nr. 9, 3 Treppen.

Gesucht wird für die Nachmittagsstunden von einem jungen kräftigen Mädchen eine Aufwartung. Näheres Colonnaden- und Weststraßen- Ecke am Grünwarenhand bis Mittags 12 Uhr zu erfahren.

Ein Mädchen in gelesenen Jahren sucht **Aufwartung** oder einen **Wespotten**. Zu erfr. Kaufhalle im Gewölbe Nr. 5.

Eine gesunde milchreiche **Amme** sucht Dienst. Näheres Sternwartenstraße 9, Hof 1 Treppe.

### Miethgesuche.

Zu mieten gesucht wird ein **Gärtchen**, Nähe der Schleierstraße. Adr. unter H. M. V. sind in der Expedition d. Bl. gef. niederzulegen.

### Gesucht

wird ein kleines Geschäftslocal, parterre oder ein Treppe, auch wird ein kleines Productengeschäft oder Destillation käuf. übernommen, am liebsten in der Stadt untern Theils. Adr. beliebe man niedergul. unter L. G. in der Lützschauer Rest., Schützenstr.

### Local = Gesuch.

Ein großes Geschäftslocal parterre oder ein Etage, mit Godeinrichtung, am liebsten mit Wohnung, wird in der Dresdner Vorstadt zu mieten gesucht. Adressen bittet man Inselfstraße 14 in der Buchbinderei abzugeben.

### Auf 1. October 1871

wird in frequenter Lage der innern Stadt ein aus 3 bis 4 Zimmern 1. Etage bestehendes **Comptoir** zu mieten gesucht. Franco-Offerten unter D. H. 330. befördert die Herren **Saasenstein & Vogler** hier.

Eine helle große **Werkstatt** mit Logis in Preise von 120 bis 140  $\text{fl}$ , wömmöglich Jäger oder Bayerische Vorstadt, wird von Johannig zu mieten gesucht.

Werthe Adr. erbittet man unter P. F. Werkstatt in der Insuperaten-Annahme Hauptstraße 21.

### Gesucht

zum 1. Juli von einem jungen **Chepar** in der Nähe des neuen Theaters ein **Wohnung von 3-4 Zimmern**, wömmöglich mit **Garten**. Adr. mit genaue **Preisbemerkung** unter **Chiffre H. H. abj. im Hotel Baviere beim Portier**.

Gesucht **Off.** oder **Joh.** 1 Logis bis 250  $\text{fl}$  (Nähe Königpl.). Adr. Local. Thomaskirch. I, 1.

### Logis = Gesuch.

Ein freundliches Logis, wömmöglich in der Westvorstadt, im Preise von 150-200  $\text{fl}$ , wird für Michaelis zu mieten gesucht. Daraus bezügliche Adressen wolle man gef. in der Mustallienhandlung P. Pabst, Neumarkt 13, niederlegen.

Ein **freundliches Familienlogis**, bestehend aus 2-3 Stuben mit Zubehör wird zu mieten gesucht und werden Offerten mit Preisang. unter **N. P. H. 13.** durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird von einer ruhigen, aus 3 Personen bestehenden Familie eine **Wohnung** Goethestraße, Bahnhofstraße, Augustusplatz, Königstraße oder darangrenzende Altranberger Straße. Gef. Adr. in der Expedition dieses Blattes unter M. G. 14 niederzulegen.

Gesucht wird Michaelis beziehbar von ein Paar ruhigen pünctlichen Leuten ein **Familienlogis**, 2 Et. 1 Schlafstube u. Zubehör in einem ruhigen anst. Hause der Westvorstadt. Adr. erbeten bei Herrn Kaufmann Sennewald, Frankfurter Straße.

Gesucht wird für **Johannis** ein **Familienlogis**, 3 Stuben mit Zubehör, Turnerstraße oder in der Nähe. Offerten mit Preisangabe unter R. S. sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

### Ein Familienlogis

innerer Vorstadt bis zu 200  $\text{fl}$  wird von einer pünctlich zahlenden Familie ohne Kinder sofort oder später zu mieten gesucht. Näheres durch **F. A. Krug, Emilienstraße 11**.

### Ein B...

wird von...

Ein mi...

Gesuch...

Gesuch...

Gesuch...

Ein eleg...

Ein eleg...

Ein eleg...

Ein eleg...

Ein eleg...

Ein eleg...

Ein eleg...

Ein eleg...

Ein eleg...

Ein eleg...

Ein eleg...

Ein eleg...

Ein eleg...

Ein eleg...

Ein eleg...

Ein eleg...

Ein eleg...

Ein eleg...

Ein eleg...

Ein eleg...

Ein eleg...

Ein eleg...

Ein eleg...

Ein eleg...

Ein eleg...







**Achtung.** Eine gute Marmor-Regelbahn mit Gartengenuß ist freitags noch zu vergeben, das Bier gut und frisch. Nürnberger Straße Nr. 52.

**F. L. Stephan.** Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen. Zirndorfer und Leipziger Bier ganz vorzüglich.

**Zur grünen Etage in Lindenau.**

Schlachtfest und vorzügliches Lagerbier empfiehlt heute **J. C. Winterling.**

**Kleine Funkenburg. Morgen Schlachtfest.**

**Heute Schlachtfest**

empfehlen die Restauration von **Louis Hoffmann**, vis à vis dem Schützenhaus.

**Würzburger Hof.** Heute Schlachtfest empfiehlt **Ch. Mittelbach.**

**Schweinsknochen heute in der Gr. Feuerkugel.**

Heute Abend laden zu Schweinsknochen mit Klößen ergebenst ein **Henze**, Dorotheenstraße Nr. 2.

**Rheinischer Hof** empfiehlt heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, wozu ergebenst einladet **E. Weber.**

Heute Schweinsknochen mit Klößen bei **Rob. Kaiser**, Dresdner Str. 42.

Heute Abend Karpfen polnisch und blau bei **Eduard Nische**, Reichstraße Nr. 48.

**Keil** empfiehlt für heute Abend **Karpfen** Goldner Hirsch, Biere vorzüglich. **polnisch und blau.**

**G. Vogel's Bierhaus** empfiehlt früh Speck- und Zwiebelfuchen, Abends Völkelschweinsknochen mit Klößen.

Halleische Straße 13. Heute von 1/2 9 Uhr an Speckfuchen und ff. Bodbier bei **F. A. Holzweissig.**

Heute Abend 5 Uhr Speckfuchen im „Blauen Hecht“. **A. Maue.**

**Heute Schlachtfest.** **LEUBNER'S RESTAURATION** Tauchaer Str. No. 16. **COSE** **BIER**

Restauration zum schwarzen Rad, Brühl 83. Heute Schweinsknochen. Bier ff. **Th. Lindner.**

**Pantheon.** Heute Schweinsknochen mit Klößen. Biere gut. **F. Römling.**

**Burgkeller.** Heute Abend saure Nindskaldauen empfiehlt **A. Löwe.**

**Dresdner Hof.** Heute Abend saure Nindskaldauen mit Salskartoffeln. **H. Lindner.**

**Bodenbacher Bierhalle.** Katharinenstraße Nr. 10. Heute Abend Fricassé von Gubn.

**J. W. Rabenstein.** Früh Speckfuchen, Abends sauern Rinderbraten mit Klößen.

Heute früh 1/2 9 Uhr warmen Speckfuchen bei **A. Scherpe**, Gr. Fleischergasse 1.

**Speisehalle.** Katharinenstr. 20, Mittagstisch à Port. 2 1/2, in u. auf. Hause.

Verloren eine Porzette vom Theater. Abzugeben gegen Belohnung Weststraße 27, 2. Et.

Verloren ein kleiner Kinderschuß mit rothwoll. Futter. Gegen Belohn. abzug. Hofstraße 4B part.

Verloren wurde Dienstag Abend durch den Johannisgarten nach der Hospitalstr. eine **Bisam-Box**. Der ehrl. Finder wird geb., selbige gegen gute Belohnung Inselstr. 8, 4. Et. r. abzugeben.

Verloren wurde Mittwoch früh aus dem Gewandhaus 1 gold. Cylinderruhr. Man bittet solche gegen gute Belohnung abzugeben Kloster-gasse Nr. 4, 2. Hof, links 2 Treppen.

Verloren wurde am 22. Abends ein Kinderschuß. Geg. gute Belohn. abzug. Kl. Fleischerg. 29, IV., vorn.

**I Thaler Belohnung.** Stehen gelassen wurde ein **Spazierstock** mit weissem, geschmiedetem Griff etc. Gegen obiges Funder-lohn Kl. Fleischergasse 11, I. abzugeben.

Ein junger schwarzgelblicher **Vinscher** hat sich verlaufen; er trägt einen Maulkorb und oben an diesem befestigt die Steuermarke 1521; man bittet ihn gegen Belohnung zurückzugeben Emilienstraße 8-9, 1. Etage links.

Gesunden wurden 1 Paar weiße Hosen auf der Vorungstraße. Brühl 62, 2 Treppen.

Verlaufen hat sich seit 5 Tagen ein schwarz und weißer Kater, auf den Namen Händchen hörend. Gegen Dank u. Belohnung Mittheilung zu machen Nicolaistraße 6 rechts im Gewölbe.

**Aufforderung und Bekanntmachung.** Von den Miterben meines am 14. d. M. allhier verstorbenen Schwiegervaters, des Schneidermeisters **Herrn Gottfried Ferdinand Schmertosch**

beauftragt dessen Geschäftsaufsicht einzuziehen, erlaube ich hiermit alle diejenigen, welche noch Zahlungen an den Verstorbenen zu leisten haben, dieselben binnen 14 Tagen und spätestens bis zum **8. April d. J.** an mich zu bewirken oder sich doch bis zu gedachter Zeit mit mir in Einvernehmen zu setzen. Gleichzeitig mache ich dem geehrten Publicum sowie den geehrten Geschäftsfreunden meines sel. Hrn. Schwiegervaters die ergebenste Anzeige, daß ich das Geschäft des Vaters übernommen und dessen Geschäftlocal, **Hainstraße, Hotel de Po-logne**, beibehalte.

Ich bitte, das dem Verstorbenen geschenkte Ver-tranen auf mich zu übertragen und verspreche neben reeller, prompter und billiger Bedienung das Geschäft in der allgewohnten Art und Weise zur Zufriedenheit der mich Beherrenden fortzuführen. Leipzig, d. 21. März 1871. **Louis Goldemann**, Schneider.

**Warnung.** Ich warne hiermit Jedermann, meiner **Frau Minna Emilie Kirchhoff geb. Präfer** aus Gera etwas auf meinem Namen zu borgen, indem ich nichts be-jahle. **E. G. R. Kirchhoff.**

**Flacres und Droschen betr.** Die Petition liegt nur heute noch zur Unter-schrift für die beteiligten Herren bei mir. **L. Hellmann.**

**Nur immer human!** Die charmannten Damen, welche die unvergeßliche „Matinée théâtrale“ durch ihre Gegenwart ver-schönern, werden dringend gebeten, ihre Photo-graphien in das Paradenlager zu schicken. Sie würden damit den armen, sich so schrecklich lang-weilenden Gefangenen, die noch nicht Zeit hatten, das vergossene deutsche Blut von ihren Händen zu waschen, eine große Freude bereiten und sich den Dank der großen Nation verdienen.

**Zur Warnung an Cerberus!** Wenn Du Höllenhund den Coupletvers über die M. . . . heute Abend wieder singst, dann legt es was. Es ist ja nicht Alles een Teibel.

**Siehe denn die in Leipzig wohnenden Franzosen etwa keine kuten Leipziger Bürger nich un nich ooch Mitbürger von Moltken un Bismarcken?**

**Victoria-Theater.** Den mir freundlichst anonym zugesandten Stoff werde heute Abend im Schlaf-Couplet dankbar verwenden. **Cerberus** in der Hölle.

**Deutsche National-Lotterie** zum Besten der Kranken und verwundeten deutscher Krieger, der Invaliden und der Hinterbliebenen der Gefallenen.

Die Loose obengenannter Lotterie sind nunmehr eingetroffen und können von den geehrten Herren, welche deren Verkauf übernehmen wollen, in unserem hiesigen Bureau (Schloßgasse 1, I.) in Empfang genommen werden. **Der Sächs. Landes-Militair-Hülf-Verein.** Dr. F. Schwarze. Bernhard Keil.

**Vorlesung** zum Besten des Zweigvereins Leipzig der Deutschen Invalidenstiftung. Freitag den 21. März Vortrag des Herrn Prof. Dr. Credner: Ueber das Leben in der todten Natur.

Im Concertsaale des Gewandhauses Abends 7 Uhr. Einzelbillets mit Sperrstift à 15 Ngr. sind täglich von 9-12 und 3-5 Uhr im Bureau der Concert-Direction am Treppeneingange des Gewandhaussaales und am Abend der Vorlesung an der Casse zu haben.

**Internationaler Hülfverein.** Das Haupt-Depot des Vereins befindet sich von jetzt ab auf dem Festsaale der Universität, Hofgebäude, Nr. 16 der Universitätsstraße. Leipzig, am 22. März 1871. Die Depot-Verwaltung. Hofrath Hefler.

**Aufruf.**

Indem die unterzeichnete Regierungsbehörde die in nachstehender Bitte angeführten tatsächlichen Angaben als wahr bestätigt, nimmt sie zugleich Veranlassung, dieselbe der Mithätigkeit der Bewohner des hiesigen Regierungsbezirks angelegentlich zu empfehlen, und erklärt sich ihrerseits bereit, die-fallige Beiträge in ihrer Casse (Postgebäude erste Etage, Eingang von der Dresdner Straße) in Empfang zu nehmen, wie sie denn auch die Errichtung vorhandener Sammelstellen mit Dank anerkennen würde. Leipzig, am 9. März 1871. Königl. Sächs. Kreis-Direction. von Burgsdorff.

**Bitte für Wasserbeschädigte.**

Nachdem am 22. Februar d. J. die Eisdede des Elbstromes bei Strehla gebrochen war und der Eisgang anfänglich den regelmäßigen Verlauf genommen hatte, bildete sich in der Nacht zum 23. in der preussischen Landesgrenze ein gewaltiger Eisblock, in dessen Folge die Stauung des Wassers der-massen anwuchs, daß es die Wasserhöhe des Jahres 1845 um 1 Elle überstieg. Die Kluthmassen durchdrangen den zwischen Lorenzströden und Flöhepe errichteten Damm und wälzten sich durch eine mehrere 100 Ellen weite Oeffnung auf die Kluten hinter Lorenzströden und Cottewitz, die ganz Abniederung des Strehlaer Gerichtsbezirks mit mächtigen Eismassen bedeckend.

Erst am 25. Februar ging der Eisblock ab. Ein großer Theil der fruchtbarsten Felder und Wiesen ist verwüstet, abgerissen und verlandet und den Besitzern bedeutender Schäden erwachsen. Abgesehen hiervon, und von der sehr kostspieligen Wiederherstellung des Dammes, sind namentlich auch unbemittelte Einwohner hart betroffen worden - Häuser und Schiffsmühlen sind beschädigt - Vieh ist verunglückt - Mobilien zu Grunde gegangen - Wander seiner Habe und der Mühe, seinen Lebensunterhalt zu erwerben, beraubt worden!

Die Unterzeichneten wenden sich an die so oft bewährte Mithätigkeit und bitten gütliche Spenden für die armen Beschädigten an das königliche Gerichtsam Strehla einzusenden zu wollen, von welchem feinerzeit über den Empfang und die entsprechende Verwendung Rechenschaft abgelegt werden wird. Strehla, am 8. März 1871. Gemeindevorstand **Biedermann** in Kreinitz. Friedensrichter **von Gady** auf Kreinitz. Gemeindevorstand **Glitschig** in Lorenzströden. Pastor **Hesse** in Gohlis. Gemeindevorstand **Jentich** in Flöhepe. Pastor **Paul** in Lorenzströden. Gemeindevorstand **Schneider** in Gohlis. Bürgermeister **Schreiber** in Strehla. Gerichts-Amtmann **Strauß** daselbst. Oberfarner **Tzielle** daselbst.

Wir beziehen uns auf Vorstehendes und sind gern bereit, Liebesgaben anzunehmen, über die wir f. B. öffentlich Rechnung ablegen werden. Leipzig, 17. März 1871.

**Hammer & Schmidt.**

**Bekanntmachung.** Die Mitglieder des Leipziger Volksbibliothek-Vereins werden hierdurch zu der ordentlichen Jahresversammlung des Vereins

**Wittwoch den 5. April d. J. Nachmittags 6 Uhr** im Saale des Modernen Gesammgymnasiums (Petersstraße 4, 1 Treppe), in welcher 1) die Vorlegung und Justification der Jahresrechnung, 2) die Neuwahl von drei Directorialmitgliedern an Stelle der statutenmäßig ab-scheidenden Herren

Director Dr. Zille, Riemeroberrmeister G. Leuthier, Buchhändler F. Frische stattfinden soll, unter Hinweis auf §. 9 der Statuten ergebenst eingeladen.

Exemplare der Statuten können im Locale der Volksbibliothek (Nicolaistraße 39, im Hofe par. während der Oeffnungsstunden in Empfang genommen werden. Leipzig, den 20. März 1871. Das Directorium.

**Die Sonntagsschule zu Reudnitz.**

wird künftigen Sonntag Jubica, den 26. d. M., Vormittags 11 Uhr in der Schule zu Reudnitz einer Aenus abhalten, wozu die Eltern, Vormünder und Lehrherren der die Schule besuchenden junger Leute, so wie alle dieser Anstalt Wohlwollende hierdurch ergebenst eingeladen werden. - Das neue Schuljahr beginnt Sonntag Cantate, den 7. Mai d. J., und nehmen Anmeldungen neuer Schüler entgegen die Herren **Unglent**, Gemeindestr. 37, und **Matho**, Gemeindestr. 30. Das Comit.

**Geflügel-Verloofung.**

Zu der am 28. März bei Gelegenheit der Zweiten großen Geflügel-Ausstellung in Etzsch's Sälen stattfindenden Verloofung von schönem Geflügel aller Art sind Loose von jetzt an à Etzsch 7 1/2 N zu haben bei Herrn Mechanikus **F. Schilbach**, Mühlengasse, **J. F. Vohle**, Brühl 75, **Ged Eule**, **Carl Schwarz**, Georgenstraße, **F. C. Dittrich**, Poststraße 7, **A. Scherpe**, Kl. Fleischergasse, **Nicklich & Müller**, Petersstraße 13, **Wilh. Esche**, Restauration, Fleischergasse, **F. Otto Reichert**, Neumarkt 42, in der Marie hier.

**Den regulären Aerzten.**

Es wird Ihnen wohl schwerlich gelingen den alten Aunziosoph der Medicinerei noch länger zu Schau zu tragen, ohne Ihre ganze Collegenchaft lächerlich zu machen. Die Zeit ist nun einmal vorbei, wo wir vertrauensduselig und blindgläubig verschluckten, was Sie uns auf Ihrem medicinischen Köchensettel boten. Die Zeit ist nun einmal vorbei, wo Sie ausschließlich die Menschenleber in Pacht hatten. Das Volk lernt sich jetzt besser um sein Wohl und seine Gesundheit bekümmern und läßt sich nicht mehr mit **Scheinwissensträmerei** abfinden. Sie machen uns den Vorwurf, meine sehr gelehrten Herren Doctoren, wir kennen nicht die Wirkungen Ihrer Medicinergifte? Wir kennen die **traurigen Wirkungen der Gifte** nur zu gut; denn gerade diejenigen, die durch Medicinergifte zur Verzweiflung gebracht wurden, suchten noch Zuflucht bei uns, und wir leisteten durch unsere einfachen Heilformen **sehr oft mehr** als Sie mit aller Ihrer Medicinerei! Geschehen Sie sich einmal ehlich, meine Herren Doctoren und regulären Aerzte, daß Sie die Wirkungen Ihrer Gifte **sehr oft selbst** nicht kennen, sonst würden Sie in der Heilkunst mehr leisten können und würden nicht so oft genöthigt sein bei **ein und derselben Krankheit die verschiedensten Gifte** in Anwendung zu bringen. Und dann, meine Herren regulären Aerzte, schreiben Sie hübsch Ihre Namen unter die schönen Aufsätze, durch die Sie uns und unsere Heilweise angreifen, damit Sie nicht Ihre Herren Collegen in Verlegenheit bringen. Ihnen unsere **Villen** wohlmeinend empfehlen: Für den Kaufe-Verein: **Louis Zeller**, Vorsitzender.



Herzliches Lebenswohl allen Bekannten und Freunden. 21. März 1871. Dr. Wierzinski und Frau.

5 Thlr. Belohnung Demjenigen, welcher nächsten Sonntag Nachmittag alle die Warren besichtigt (vielleicht mit Guano), welche gewohnt, auf dem Wege am Exercierplatz - am Paradeplatz - den Franzosen die Aufwartung zu machen. Denn so, - werden die Dummen nicht alle.

Biel Sehnsucht. Das Weissen Sträußchen.

M 3 ?

Wünsche von Herzen die Schreiberin bewußter „paar Zeilen“ kennen zu lernen. A. F. Ritterstraße.

F. K. H. 16. wird gebeten, noch einen Brief unter dieser Chiffre am bestimmten Orte abzuholen.

H. A. 30. Sie finden genau unter derselben Chiffre, welche Sie für mich benutzt, einen poste restante Brief.

Meuselwitz, März. Das gleichzeitige Nahen des Friedens und des Frühlings belebt allmählich auch wieder die durch Winter und Krieg zeitlich in Erstarrung gehaltenen industriellen Bestrebungen. Das Schwinden der letzten Reste des Schnees gestattet den Wiederbeginn der Arbeiten an der Altenburg-Teicher Eisenbahn und werden diese mit frischer Energie wieder aufgenommen, um die Bahn in der vertragsmäßigen Frist (bis zu den Herbstmonaten dieses Jahres) zu vollenden. Das Näherwerden des Zeitpunkt der Bahnvollendung spornt wiederum die hiesige Kohlenindustrie zu erneuten Anstrengungen an, um sich in den Stand zu setzen, den erhöhten Anforderungen der durch Gewinnung des Schienenweges veränderten Verhältnisse zu genügen. Das immens reiche hiesige Kohlenlager wird durch die Bahn Altenburg-Teich erst recht eigentlich erschlossen, und der bisherige Stand des hiesigen Kohlenbaues ist nur als eine Vorstufe zu der Entwicklung zu betrachten, die ihn aus der Verbindung mit dem großen deutschen Eisenbahnnetz erblicken wird. Auch in dieser Beziehung ist es um so erfreulicher, daß schon jetzt für die Altenburg-Teicher Bahn eine Fortsetzung in Aussicht genommen ist, die ihr eine erhöhte Bedeutung als Verkehrswege sichert. Es ist dies die Fortsetzung von Altenburg nach einem in der Beniger Gegend gelegenen Punkte der Leipzig-Gömnitz Bahn, in Folge deren unsere Bahn Verbindungen vermitteln wird, welche sowohl ihre eigene Rentabilität erhöhen, als der hiesigen Kohle neue Abwege eröffnen werden. - In Vorbereitung auf die nahende neue Zeit regt es sich denn auch in den Kreisen der hiesigen Kohlen-Industrie lebhaft. Nachdem es dem Braunkohlen-Abbauverein „Zum Fortschritt“, gelungen ist, in kürzester Zeit eine neue Aktien-Emission von 100,000 Thlr. zu begeben und daneben einen für die zunächst ins Auge gefassten Erweiterungen der Betriebswerke in Anspruch genommenen Theil noch unbedeuten Actien einer früheren Emission zu verkaufen, liegt uns heute ein Prospect, betreffend die Bildung einer „Prechtliger Braunkohlen-Aktiengesellschaft in Meuselwitz“ vor. Das Unternehmen schließt sich an ein bereits seit Jahren bestehendes und schwunghaft betriebenes Kohlenwerk an, das des Herrn A. Naundorf in Prechtlig. Durch Hinzutritt mehrerer anderer Grundbesitzer ist ein abgegründeter Complex von 96 Altenburger Acker oder 240 Preussischen Morgen Kohlenfelder gebildet worden, welcher als Grundlage des neuen Unternehmens dient. Dieser Complex birgt, nach Kürzung eines reichlich angemessenen Abbaupercentes, 105,600,000 Ctr. gewinnbare Kohle, welche, den Centner Kohle nur zu 1 Mgr. Verkaufswert angenommen, eine Werthsumme von 3,520,000 Thlr. repräsentirt. Zur Uebernahme des Complexes nebst der Naundorffschen Kohlengrube mit Schächten, Strecken, Maschinen und Inventar, auch einer mit dem Werke verbundenen Ziegelei mit Inventar, desgleichen zur Einrichtung noch einer Schachanlage und Herstellung der Verbindung des Schachtes mit der Altenburg-Teicher Bahn, deren Meuselwitzer Bahnhof in nächster Nähe des Complexes gelegen ist, ist vorläufig ein Capital von 150,000 Thlr. in Aussicht genommen. Die günstige Lage des Complexes gestattet jede Ausdehnung auf benachbarte Kohlenfelder, so daß mit Hilfe späterer Erhöhung des Grundcapitals beliebige Erweiterungen des Unternehmens stattfinden können. Die Rentabilität des Unternehmens dürfte außer Zweifel sein, ohne daß man nöthig hat, solche durch eine künstliche Berechnung nachzuweisen. Denn die hiesige Kohle wird von Tag zu Tag gefuchter, ihr Abzug durch die Bahn wesentlich erleichtert und die verhältnismäßige Reichthum ihres Abbaues bedingt nur mäßige Betriebskosten. Es ist deshalb zu erwarten, daß das geringe Anlagecapital baldigst wird gezehnet sein.

An Herrn Löwe, Melker &c.

Ihre beiden Aufsätze im heutigen Tageblatt reizen sich in wahrer Weise an den Auffag vom 19. d. Mts. „Naturheilkunde und Impfung“, welcher von Unwahrheiten (die Gephyropoden werden ebenso schwer von den Fäden befallen als die Ungeimpften“; bitte: gehen Sie in's Jacobshospital und sehen Sie sich die 100 jetzt dort befindlichen Fäden an!) und chemischer Unwissenheit oder Blödsinn („das Spangist tritt als Blausäure in Form von Fäden auf die Oberhaut!“ Aus welchem Lehrbuche der Chemie stammt wohl diese Angabe? -) froht. Höchst ergötzlich aber ist zu lesen, daß oben Herr Melker schreibt: „Eine r. Wissenschaft springt Niemandem fertig aus dem Schadel, wie Minerva dem Jupiter“, aber unten bei Herrn Löwe wird der Arzt geboren. Freilich, solche Aerzte wie Sie werden geboren.

Und nun zu Ihrem Gift, Herr Löwe! Gift heißt Gift, sagen Sie! Was ist Gift? - Tabak, Kaffee, Bier, Branntwein, Käse, Wurst. Im Tabak ist das furchterliche Nicotin enthalten, im Kaffee das Coffein, im Bier und Branntwein der Alkohol, im Käse und in der Wurst unter Umständen das sogenannte Wurst- und Käsegift! Also rauchen Sie keinen Tabak mehr, trinken Sie keinen Kaffee, Bier, Branntwein mehr, essen Sie keine Wurst und keinen Käse mehr, denn, sagen Sie, Gift bleibt Gift. Einseiner aber ist glücklich, denn er weiß nun, warum Herr W. seinen Materialladen, diese Giftblüte, verlassen hat, wird aber ruhig seine Cigaretten weiter rauchen, Bier trinken &c. und sich, wenn er eine Cholera hat, ein paar Opiumtropfen aus der Apotheke holen, aber keinen nassen Lappen auf den Bauch legen. Und damit Punctum! Den 22. März 1871. Jocus.

Wer Platzhenn v. Franzens-, Martenbad u. Eger besigt, bittet man Adr. O. H. poste rest. Leipzig abzug.

Wer kauft gut gehaltene Musikalien für P. F. ? Adressen unter M. 7 in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

Seit mehreren Jahren litt ich sehr empfindlich an Hühneraugenschmerzen, welche mit jedem Jahre zunahmen. Ein Duzend Pfälzerchen von A. Hennenspennig \*) haben mich binnen Kurzem gänzlich davon befreit. Altenburg a. d. Elbe, 16. Juli 1869. W. Müller, Schornsteinfegermstr. \*) Preis pro Stück mit Gebrauchs-Anweisung 1 M. bei: F. E. Doss, Thomashäfen 10. Ernst Lindner, Grimm. Straße 29.

Zur Conservirung der Zähne u. um dem Munde jeden ählichen Geruch zu benehmen, ist das Mundwasser nach Liebig \*) ein vorzähl. Mittel - 3 Tropfen auf ein Glas Wasser genügen zum täglichen Gebrauch und reicht 1 Fl. à 7 1/2 M. ein Jahr. \*) Papier davon im Kräutergew. Grimm. Str. 21.

Annoucen aller Art an alle Zeitungen des In- und Auslandes werden täglich zu Originalpreisen ohne Porto oder sonstige Spesen durch das Annoucen-Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt Nr. 39, prompt befördert, und sei hiermit dieses Institut dem inserirenden Publicum bestens empfohlen.

Schlossthurm. Panorama über die Stadt, Ueberblick der Schlachtfelder.

Naturheilverein (Hauffe). Heute Abend 8 Uhr Versammlung bei Jakob, Petersstraße 15, gold. Ann. Tagesordnung: Vortrag über chronische Krankheiten der Verdauungsorgane. Referate, Fragen. Gäste willkommen. Um Erscheinen sammt Mitglieder bittet dringend d. V.

Palme. Sonntag den 26. März Vereinsabend (theatralische Vorträge) in den Sälen der Westend-Halle.

Kaufmännischer Verein. Heute Abend Vortrag des Herrn Dr. B. Obst: Ueber die ästhetische Bedeutung der Menschen-tanen. Der Vorstand.

Leipziger Polytechnische Gesellschaft. Morgen Abend öffentliche Versammlung im Gesellschaftslocale am Brühl. Städtische Speiseanstalt. Morgen Freitag: Sauertraut mit Schweinefleisch, von 11-1 Uhr. Der Vorstand, Weidenhammer.

Ausstellung! Lotterie zum Besten der Bewahranstalt für sittlich gefährdete Schulkinder.

Täglich von früh 9 bis Nachmittags 6 Uhr Ausstellung der Gewinngegenstände und Verkauf von Loosen à 7 1/2 M. Markt Nr. 16, 1 Treppe (über dem Café national), also 1 Treppe tiefer als früher. Zur Vermittelung von Gaben jeder Art, sowie zum Verfaufe von Loosen sind übrigens bereit Alw. Barth, Bertha Barth geb. Winkler, Ida Barth geb. Schilling, Emilie Berger geb. Seidler, Bertha Filusch, Sophie Gödecke, Ottilie Gräbner, Therese Kob, Anna Kollmann, Jenny Ledig, Anna Lömp, Therese Pietsch, Antonie Schmidt-Halberstadt, Math. Schumann, Kath. Valentiner, Sidonie Wagner, Agnes Ziller.

Ausstellung. „Das Märchen von der schönen Melusine“ in 11 Aquarellbildern von Moriz von Schwind. Ausgestellt im Carton-Saal des städtischen Museums täglich von 10-4 Uhr. (Sonntag von 11 Uhr, Montag von 12 Uhr an.) Eintrittsgeld 5 Mgr.

Riedelscher Verein. Heute Donnerstag 7 Uhr Probe für großen und kleinen Chor. Sammtliche Mitwirkenden werden darauf aufmerksam gemacht, daß pünktliches Erscheinen unbedingt nothwendig ist. Die Ausgabe der Marken für Braun's Hotel muß heute bewirkt werden und kann nicht etwa morgen oder übermorgen nachgeholt werden, worauf hiermit ausdrücklich hingewiesen sei.

Deutschkatholische Gemeinde. Sonntag, den 26. März, Abends 7 Uhr im Saale des Eldorado Monats-Versammlung. Hr. Fischer, d. J. Vorf.

Emma Adam Otto Feldheim c. f. a. B. Dresden. 20. März 1871. Leipzig.

Robert Gieseler Anna Gieseler, geb. Schade, Bermühle.

Heute Mittag 1 Uhr schenke uns Gottes Gnade ein gesundes Lächeln. Leipzig, den 22. März 1871.

Dr. v. Schleinig nebst Frau geb. Seyfert.

Heute wurden wir durch die glückliche, aber schwere Geburt eines munteren Mädchens hoch erfreut. Leipzig, den 21. März 1871.

Magnus Laßorn, Ida Laßorn geb. Langner.

Die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens zeigen hierdurch an. Den 21. März 1871.

G. W. Werl u. Frau geb. Ublsch.

Heute früh 9 1/2 Uhr verschied nach langen schweren Leiden unsere gute Tochter, Schwester u. Schwägerin Jungfrau Minna Härtling in der schönsten Blüthe des Lebens, in ihrem 20. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt lieben Freunden und Bekannten an die trauernden Hinterlassenen. Leipzig und Dresden, den 22. März 1871. Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 3 Uhr statt.

Gestern Nachmittag 2 Uhr verschied nach kurzen aber schweren Leiden meine liebe Frau Albertine geb. Neumann.

Diese Schmerzensstunde widme meinen lieben Verwandten und Freunden mit der Bitte um stilles Beileid. Leipzig, den 22. März 1871.

F. G. Delschlägel. Die Beerdigung findet Freitag Nachm. 2 Uhr vom Leichenhause des neuen Friedhofs aus statt.

Dank herzlichen Dank meinen lieben Gesangs-Brüdern „Tonhalle“ sowie dem Gesangsverein „Melodia“ für das meiner herzenguten seligen Frau am Vorabend ihres Begräbnisses dargebrachte Ständchen, sowie meinen lieben „Arbeitscollegen“, welche selbige zur letzten Ruhestätte trugen und begleiteten, und Allen, die ihren Sarg so herrlich und reichlich mit Blumen schmückten.

Der Himmel halte ähnliche Schicksalsschläge von Ihnen allen fern. Keuditz, den 21. März 1871. Karl Köhmann nebst vier Kindern.

Die Beerdigung des Kaufmanns Herrn G. S. Deyer findet Freitag früh 1/8 Uhr vom Trauerhause, Teicher Straße Nr. 14, statt.

Heute Ab. 7 U. M. C. B. Z. L. Sophienbad, Schwimm- und Badebassin. Temperatur des Wassers 20°.

Am heutigen Morgen verschied sanft nach längeren Leiden mein innigst geliebter Gemahl Herr Gerichtsath Dr. Curt Treusch von Buttlar.

Tiefbewegt widmet diese Trauerkunde Leipzig, am 22. März 1871. Anna Treusch von Buttlar, geb. Frein von Wunsch.

Heute Morgen 3 1/2 Uhr verschied sanft und ruhig nach kurzen Krankenlager unsere gute Gattin, Tochter, Schwägerin und Tante Frau Marie Friederike Näser geb. Alex im Alter von 49 1/2 Jahren.

Mit der Bitte um stilles Beileid zeigt dies theilnehmenden Freunden hierdurch an Leipzig, 22. März 1871. F. C. Näser, im Namen sämmtlicher Hinterlassenen.

Für die vielen Beweise herzlich und ehrender Theilnahme bei dem Tode meiner unvergesslichen Gattin, für den reichen Blumenschmuck, sowie die trostreichen Worte des Herrn Dr. Zimmermann am Grabe meinen innigsten Dank. Leipzig, den 21. März 1871. F. E. Richter.

Für die vielfachen Beweise herzlich Theilnahme bei dem Tode unserer guten unvergesslichen Mutter, Schwieger- u. Großmutter Frau Auguste verw. Wösch sagen allen lieben Verwandten u. Freunden für den reichlichen u. schönen Blumenschmuck, insbesondere dem Herrn Pastor Werbach für die am Grabe gesprochenen trostreichen Worte, dem Herrn Dr. Henric für die liebevolle Behandlung, so wie dem geehrten Gesangsverein „Phönix“ für den erhabenden Gesang hierdurch aufrichtigsten, wärmsten Dank die Hinterlassenen.

Für die Beweise herzlicher Liebe und Theilnahme während der langen Krankheit unseres lieben Sohnes, so wie für den schönen Blumenschmuck und für die trostreich und erhabend gesprochenen Worte des Herrn M. Dr. Lampadius am Grabe des Entschlafenen unsern tiefgefühltesten Dank. Die Familie Welfe.

Berichtigung. In der Anzeige des Herrn G. Welter, siehe gestrige Nummer d. Bl. Seite 1032, ist zu lesen: Zur Aufklärung einiger Irrthümer, sowie fernher weil unsere Grabsäule von den Ihenen so himmelweit verschieden.



